

Die Bote aus dem Riesengebirge

Zeitung für
erscheint wöchentlich 6 mal



alle Stände

mit Beilage „Leben im Bild“.

Vertrauf: Schriftleitung Nr. 267.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 9316.

Vertrauf: Geschäftsstelle Nr. 36.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post vierteljährlich Mark 5,25
Für zwei Monate Mark 2,50, für einen Monat Mark 1,75
Durch die Post frei Haus vierteljährlich 42 Pfennige mehr.
Bei den Ausgabestellen in Hirschberg monatlich Mark 1,75.
Bei den auswärtigen Ausgabestellen monatlich Mark 1,80.

Nr. 170. - 107. Jahrgang.

Hirschberg i. Schl.,

Donnerstag, den 24. Juli 1919.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für Auftraggeber im Orts- und Nachbarortvertrieb 25 Pfennige, für darüber hinaus wohnende Auftraggeber 30 Pfennige.
Anzeigen im Anschluss an den Schriftstell die Zeile 1,00 Mt.
Trennungsschlag 20%.

Die zweite Ratifizierung.

Die Bestätigung des Versailler Friedensvertrages durch die erste Verbandsmacht ist gesichert. Am 21. Juli, lust dem Tag des nährhänigen „Weltfriedens“, hat das britische Unterhaus fast einstimmig das Gesetz zur Ratifizierung des Friedens angenommen; diese selbst kann nunmehr in kurzer Frist vollzogen werden.

Es kommt nun darauf an, den Kriegszustand auch im inneren Bereich der Völker abzubauen und daran zu arbeiten, daß aus dem Friedensvertrag der Friede werde. Hinzögern der Ratifikation durch die noch fehlenden Großmächte würde selbst die unerläßlichen äußeren Voraussetzungen einer friedlichen Gemeinschaft in Frage stellen und eine nicht mehr lange ertragbare Verantwortung schaffen. Bekanntlich treten die Bestimmungen des Friedens erst in Kraft, sobald drei Großmächte den Vertrag ratifiziert haben. Es wäre aber ein Formalismus, der sich von untrübem Willen kaum unterscheiden, wenn eine Regierung selbst nach der Ratifikation sich auf den theoretisch noch bestehenden Kriegszustand beriefe. In der französischen Presse konnte man lesen, die Gelbbüchse für die Ermordung eines französischen Soldaten könne der Stadt Berlin abgefordert werden, da Frankreich den Friedensvertrag noch nicht ratifiziert habe. Auch das ist eine Ausprägung formalen Rechts, auf die Frankreich nicht stolz zu sein Grund hat; England aber hat ratifiziert. Damit ist Großbritannien tatsächlich aus dem alten Kriegsbund, der „Entente“ ausgetreten; seine Beziehungen zu den früheren Kriegsgenossen werden fortan durch den Völkerbund und das britisch-amerikanisch-französische Verteidigungsabkommen bestimmt. Der Verband hat aufgehört zu sein. Eine neue Seite der Völkerbeziehungen ist aufgeschlagen.

Die deutsche Regierung bittet nochmals für unsere Gefangenen.

Die deutsche Regierung hat Montag Ministerpräsident Clemenceau erneut um baldige Mitteilung betreffend Zusammensetzung und Zeitpunkt des Zusammentritts der Kommission zur Heimbeförderung der Kriegsgefangenen ersucht und dabei darauf hingewiesen, daß Herr Clemenceau bereits am 26. Mai d. J. versprochen habe, die Vertreter der alliierten und assoziierten Mächte würden mit größter Bereitwilligkeit eine Kommission zu diesem Zwecke einsetzen, sobald der Friede unterzeichnet sei. Der Friede sei unterzeichnet und bereits von Deutschland ratifiziert, aber immer noch warte die deutsche Regierung vergeblich auf die Bildung der erwähnten Kommission.

Nach „Times“ teilte im Unterhaus Minister Horne mit: Es besteht die Absicht, die deutschen Kriegsgefangenen sobald als möglich nach Hause zu senden. Indessen leisten diese Gefangenen in weitem Umfang Landarbeit. Am 1. Juli waren 22 146 Gefangene in England in der Landwirtschaft beschäftigt. Das Landwirtschaftsministerium erklärt nun, daß es gegenwärtig nicht in der Lage ist, die Gefangenen zu entbehren. Viele der deutschen Gefangenen sind gelernte Landarbeiter, und sie erhalten in England denselben Lohn wie englische Landarbeiter. Die französische Regierung ist durch eine Note darauf hingewiesen worden, daß nach aus Österreich hier eingetroffenen Mel-

dungen etwa 4- bis 6000 aus Rußland über Rumänien zurückkehrende deutsche Kriegsgefangene von den tschecho-slowakischen Militärbehörden seit einigen Wochen in Kaschau festgehalten und zwangsweise zu Schanz- und anderen militärischen Arbeiten an der tschecho-slowakischen Front verwendet werden. Die Behandlung dieser in Arbeiterkompanien eingeteilten Deutschen soll sehr schlecht, die Verpflegung gänzlich unzureichend sein. Die deutsche Regierung hat um baldige Aufklärung dieses Falles gebeten.

Oberschlesien.

Zu der ober-schlesischen Frage erfahren wir von zuständiger Seite: Die preussische Staatsregierung beabsichtigt, den preussischen Provinzen weitgehendste Autonomie zu gewähren und hat einen Gesetzentwurf in diesem Sinne ausgearbeitet. Falls Oberschlesien für Deutschland volleren sollte, soll eine „Provinz Oberschlesien“ errichtet werden.

Nach dem Friedensvertrage ist eine Abstimmung vorgesehen im ganzen Regierungsbezirk Oppeln. Ebenso findet eine Volksabstimmung statt im Kreise Reife, sobald in der östlichen Hälfte des Kreises Neustadt, während die westliche Hälfte ohne Abstimmung aus Deutschland ausscheidet. Ohne Abstimmung geht auch das Pötschiner Wäldchen an die Tschecho-Slowakei. Im Kreise Geobischütz soll ebenfalls eine Volksabstimmung stattfinden. Der Kreis soll aber, falls er durch die Abstimmungen der anderen Kreise vom Deutschen Reich getrennt werden sollte, ohne Rücksicht auf das Ergebnis der Abstimmung seiner eigenen Bevölkerung an die Tschechen übergehen. Der Kreis Namslau ist in zwei Hälften geteilt. Die eine fällt ohne Abstimmung an die Polen, die andere stimmt über ihre Staatszugehörigkeit ab. Argend ein sachlicher Grund für eine solche Teilung der durchaus gleichartigen Bevölkerung ist nicht erkennbar.

Der Oberste Rat in Paris stimmte grundsätzlich der Ernennung einer aus vier Mitgliedern bestehenden interalliierten Kommission zu, welche die Verwaltung Oberschlesiens nach dessen Räumung durch die deutschen Truppen prüfen soll, um dort die Volksabstimmung vorzubereiten.

Der Reichs- und Staatskommissar Hörning bleibt, entgegen anderslautenden Meldungen, nach wie vor Staatskommissar für Oberschlesien.

Clemenceau vor dem Sturz?

wb. Versailles, 22. Juli.

In der heutigen Vormittagsitzung beantragte nach Beginn der Sitzung der Sozialdemokrat Von die auf der Tagesordnung stehende Diskussion über Ernennung zur Ehrenlegion zu vertagen, da es keine Regierung mehr gebe. Die Kammer habe Freitag durch Annahme der Tagesordnung Lugagneur dem Ministerium ihr Mißtrauen ausgesprochen. Trotz des Widerspruches des Justizministers Hall pflichtete die Kammer entschieden Von bei und vertagte die Sitzung auf Nachmittag. Zu Beginn der Nachmittagsitzung erklärte sich Ministerpräsident Clemenceau bereit, die Interpellation des Deputierten Bourrier über die allgemeine Politik der Regierung sofort zu beantworten.

Englische Bergwerke in Gefahr des Erlausens.

Im englischen Unterhause teilte Lloyd George mit, daß die mit der Eröfnung der Bergwerke beauftragten Arbeiter die Arbeit niedergelegt haben. Be-

zeits drei Bergwerke in Yorkshire sind überschwemmt und andere Bergwerke drohen zu erlaufen. Die Regierung beschließt, Maschinen zu entsenden, die die Bergwerke trocken halten sollen. Sir Eric Geddes wurde mit Ausführung dieser Aufgabe betraut. Die Regierung wußte, so heißt es, keinen Ausweg, den Streik bezulegen. Der Londoner Berichterstatter des „Telegraph“ berichtet, daß der Kohlenstreik in Yorkshire dadurch, daß 50 000 Arbeiter, die mit den Pump- und anderen Sicherungsarbeiten betraut waren, die Arbeit niederlegten, einen sehr ernsten Charakter angenommen hat. In Derbyshire streikten 45 000 Bergarbeiter, in Nottinghamshire 10 000 Arbeiter und in Durlay 4000 Arbeiter. — In Sheffield besteht die Gefahr, daß die Stahl- und Maschinenfabriken den Betrieb einstellen müssen. Tausende von Arbeitern sind infolge der Kohlennot schon jetzt ohne Arbeit. Die Führer der Bergarbeiter beurteilen die Lage als ernst. In Leeds schließen schon einige Maschinenfabriken. 10 000 Maschinenarbeiter sind dadurch brotlos. Falls Ende der Woche keine Kohlen kommen, befürchtet man, daß in der Maschinenindustrie von Leeds ungefähr 35 000 Mann ohne Arbeit sein werden. Von ar erklärte im Unterhause, der Streik der Kohlenbergleute habe sich in geringem Maße auf Lancashire, Nottinghamshire und Monmouthshire ausgebreitet, wo insgesamt 88 000 Kohlenbergleute ausständig seien.

Zur Ermordung der beiden deutschen Soldaten.

Auf das Schreiben der deutschen Waffenstillstandskommission vom 8. Juli an General Dupont, in dem gegen die Gefangenahme zweier deutscher Grenzschutzsoldaten auf neutralem Gebiet und deren sofortige Erschießung Protest eingelegt und Genugtuung verlangt worden war, ist durch Vermittlung der französischen Mission in Berlin bei der deutschen Waffenstillstandskommission nunmehr das Antwortschreiben eingegangen, in dem es u. a. heißt:

Die Regierung von Warschau erklärt:

1. Daß beide Soldaten infolge rechtmäßigen Urteils erschossen wurden. Diese Männer, die regulären Truppen angehörten, wurden bewaffnet, mit dem Abzeichen des Grenzschutzes, auf polnischem Gebiet gefangen genommen;

2. wird bemerkt, daß auf Grund der fortwährenden Gewaltakte seitens des Grenzschutzes auf polnischem Gebiet strenge Gegenmaßnahmen gegen diejenigen, die mit Waffen auf polnischem Boden gefangen genommen würden, angewandt werden müßten;

3. wird hinzugefügt, daß am 2. Juli auf polnischem Gebiet zwei polnische Offiziere durch den Grenzschutz ermordet wurden. Indessen gab das polnische Staatsoberhaupt Befehl, daß von jetzt ab keinerlei Hinrichtungen ohne seine Ermächtigung stattfinden.

Die Entscheidung über den Kaiserprozeß verschoben.

Eine Baseler Kauterbesche meldet aus Paris: Die Entscheidung über den Kaiserprozeß wird am 9. September fallen. Die Entente-Kommission für die Verantwortlichkeit am Kriege wird am 30. August ihre Beratungen abschließen.

Der Londoner Korrespondent des „Nieuwe Courant“ meldet: Ich erfahre von maßgebender Seite, daß die Lage in der Kaiserfrage jetzt folgendermaßen ist: Die Alliierten sind der Ansicht, daß sie den Prozeß nicht fallen lassen können, weil er einen Bestandteil des Friedensvertrages bildet, den sie unterzeichnet haben und zu dessen Durchführung sie verpflichtet sind. Es ist deshalb nutzlos, darüber zu debattieren, ob es richtig oder falsch war, diese Bedingung in den Vertrag aufzunehmen. Es wird von Tag zu Tag wahrscheinlicher, daß der Prozeß nicht in London stattfindet. Man hofft, daß die Opposition eines großen Teiles verhindert wird, sobald dieser Beschluß mitgeteilt wird. Holland wird nicht ersucht werden, den Kaiser auszuliefern, sondern die Alliierten werden die holländische Regierung um seine Uebergabe bitten. Sie sind der Ansicht, daß Holland dann seine Bedenken gegen die Auslieferung fallen läßt.

Die Gründung eines Saarstaates.

Die Bildung eines Saarstaates von einer Regierung nimmt feste Formen an. Der letzte Landrat von Saarbrücken, von Salbern, wird mit der Bildung der neuen Regierung betraut und zum Ministerpräsidenten ernannt werden. Alle den Posten eines Finanzministers kommt der Geheimintendantur Dr. Brill, für das Kultusministerium der Stadtschulrat von Saarbrücken in Frage. Der neue Saarstaat wird als Landesfarben die früheren Farben des Fürstentums, gelb-blau-weiß wählen.

Aus dem Saargebiet wird gemeldet, daß dort eine arge Demoralisation unter der Bevölkerung Platz zu greifen beginnt. Denunziationen gegen deutsche Beamte und Lehrer aus der Bevölkerung heraus nehmen zu. Selbst die französischen Befehlshaber üben ihren Abscheu über diese Haltung großer Teile der Bevölkerung aus.

Japan weicht zurück.

Nach einem Exchange-Telegramm aus Paris hat Japan der Friedenskonferenz mitgeteilt, daß es seine Truppen aus Schantung zurückziehe und nur seine wirtschaftlichen Rechte auf den Bahnen aufrecht erhalten will.

Nach dem Tempy ist durch die Regelung der Schantungfrage die chinesische Delegation in der Lage, den Friedensvertrag in Versailles nachträglich zu unterzeichnen.

Bela Khun gestürzt?

Eine aus Budapest nach Paris kommende Nachricht besagt, daß die Regierung Bela Khun gestürzt und durch einen Triumvirat ersetzt worden ist. Die Namen der drei neuen Männer werden nicht genannt. Bela Khun soll angeblich nach Wien geflüchtet sein, was als Beweis dafür angesehen wird, daß die neuen Machthaber nicht den Volkswillen anerkennen. Obwohl die Nachrichten nicht bestätigt sind, glaubt man in Paris doch, daß sie zutreffen, und daß der Sturz Bela Khun durch die Auflösung der Rollenarmee veranlaßt wurde. Ein Geheimkorrespondent in Ungarn habe bereits vor längerer Zeit mitgeteilt, daß die Ungarn Bela Khun nicht mehr zu halten wünschen, nachdem es ihm nicht gelungen sei, die Anerkennung der Räterepublik durch die Friedenskonferenz zu erzwingen.

Der Weltgeneralfstreik am Montag

stellt sich immer mehr heraus als ein sehr böser hereinfall der deutschen und deutschösterreichischen Arbeiter, denn nur sie haben in einem nennenswerten Umfang demonstriert und gestreikt. Die Arbeiter in den Ententeländern haben gar nicht daran gedacht, zu streiken.

Aus Paris melden die Zeitungen, daß in den staatlichen und privaten Betrieben wie alle Tage gearbeitet wurde. In dem Versuch eines Demonstrationenzuges von der Vorstadt St. Antoine nahmen einige Tausend Anarchisten und Syndikalisten teil. Die gesamte organisierte Arbeiterschaft des Seine-Departements hielt sich von Kundgebungen fern.

Ähnlich war es in London, wo absolute Ruhe herrschte. Es fand nicht eine einzige Demonstration für die Weltsolidarität statt. In den Hauptstraßen herrschte Leben wie immer, alle Verkehrsanstalten waren in Betrieb und in keiner Fabrik wurde gefeiert. Nur in einigen Vorstädten fanden kleine Arbeitermünzungen statt.

Aus Brüssel wird gemeldet: Die belgischen Arbeiterschaft hat sich an den gestrigen Demonstrationen für die internationale Solidarität nicht beteiligt. Die sozialistischen Zeitungen in Belgien haben noch am vorgestrigen Tage die Arbeiterschaft aufgefordert, den Wahnsinn einer Völkerverbrüderung angesichts des siegreichen Friedens nicht mitzumachen.

In ganz Italien herrschte am Montag vollkommene Ruhe. Die großen Städte hatten Plagenschmud angelegt zum Zeichen des Protests gegen den Streikversuch. Die Arbeit wurde überall wieder aufgenommen. In einigen wenigen Städten fanden Versammlungen statt. Das wenig zahlreiche Publikum setzte sich zum größten Teil aus Neugierigen zusammen. In Rom wurde ein Meeting abgehalten; es hatten sich jedoch nur wenige hundert Personen eingefunden.

In Deutschland sind die Kundgebungen fast überall ruhig verlaufen. Außer den schon gestern gemeldeten Zusammenkünften in Berlin werden nur noch Ausschreitungen aus Stoly in Pommern und Stuttgart berichtet. Dort kam es im Anschluß an eine Versammlung der Kommunisten und der unabhängigen Sozialdemokraten vor dem Rathaus zu gewalttätigen Ausschreitungen und Plünderungen verschiedener Geschäfte. Die Polizei, die gegen die Plünderer machtlos war, rief die Husaren des Infanterie-Regiments Nr. 5 zur Hilfe. Bei dem Kampfe wurde eine Frau getötet. Drei weitere Frauen wurden verletzt. Gegen Mitternacht war die Ruhe wiederhergestellt. — In Stuttgart kam es bei der Demonstration der Unabhängigen zu Zusammenstößen mit den Sicherheitstruppen. Ein Teil der Demonstranten versuchte, in die Kasernen einzudringen. Bei der Abwehr des Angriffs wurde ein sechzehnjähriger Junge getötet. Mehrere Demonstranten wurden verwundet.

In Deutschösterreich wurde in vielen Städten demonstriert und gestreikt, doch scheinen sich keine ernstlichen Unruhen und Ausschreitungen dabei ereignet zu haben.

Deutschdemokratischer Parteitag.

□ Berlin, 22. Juli.

Die Dienstag-Sitzung begann mit einem großen Referat Dr. Robert Kaufmanns über den

wirtschaftspolitischen Teil des Partei-
programms.

Rauffmann forderte neben der politischen auch die wirtschaftliche Demokratie und verbreitete sich eingehend über Arbeiter- und Steuerfragen. Der oberste Grundsatz der Partei müsse die Achtung vor dem Privateigentum bleiben. Weiter forderte der Redner Abbau der Zwangswirtschaft, Förderung der Bodenreform usw. Der Berichterstatter über das

Kapitel vom Staat,

Professor Dr. Gerland-Jena, wandte sich gegen den Vorwurf, daß das Programm des hinreichenden Schwunges entbehre. Wir sollten doch endlich von der Phrase und von dem Stil der Siegesallee lassen. So klar und folgerichtig wie möglich müsse die Parole sein. Die Demokratie geht von der staatlichen Gebundenheit in gewisser Beziehung aus, vereinigt aber das Volk in Sprache und Kultur und stellt dem autoritären wie dem individualistischen Staat die organische Staatsauffassung gegenüber, wonach wir alle dienen, aber auch alle herrschen. Der Staat darf nicht auf Unterwerfung aufgebaut werden, sondern auf Pflicht und Vertrauen. Wir brauchen eine Zentralführung. Nur deshalb sind wir gegen die politischen Rechte der Arbeiterräte. Wir wollen das Heer wieder haben, weil wir es zur Selbstverteidigung brauchen. Den einzelnen Fragen gegenüber tritt der Berichterstatter für die Volkswahl des Präsidenten, für die dreijährige Legislaturperiode, für das Referendum, für die Verbeibehaltung des Bürokratismus und gegen die ganz falsche Zeichnung des sogenannten Reichsnotopfers usw. ein.

In der Debatte erhielt als erster Redner das Wort ein Arbeitervertreter, der Abg. Hartmann, Verbandsvorsitzender der Birsch-Dunderschen Gewerkschaft. Er sprach speziell über die Stellung der Arbeiterschaft zum neuen Deutschland. Ein zweiter Debattierender, Bankdirektor Dr. Fischer, ein Mitglieb der Versäßer Friedensdelegation, meinte, alle wirtschaftlichen Einzelfragen müsse man mit demselben Geiste betrachten, den Herr Rauffmann gestern geäußert hatte.

Die Wahl des Parteivorstandes

wurde durch Stimmzettel vorgenommen. Dabei erhielt Rauffmann 205, Petersen 157, Koch-Kassel 151, Fischbeck 43 Stimmen, während 9 Stimmen zerstückelt waren. Es mußte infolgedessen Stichwahl stattfinden. Hierbei fielen auf Rauffmann 285, auf Petersen 257 Stimmen. Rauffmann ist somit gewählt. Zu stellvertretenden Vorsitzenden mit gleichen Rechten wurden durch Jufus gewählt: Gerland-Jena, Staatsminister v. Sieber und Dr. Gertrud Bäumer.

Friedrich Rauffmann,

von stürmischem Beifall begrüßt, erklärte die Annahme der Wahl mit Worten des Dankes für den bisherigen Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses, Minister Fischbeck. Er führte etwa folgendes aus: Wir werden arbeiten müssen. Wir werden insbesondere die Fühlung mit der Partei draußen mehr aufrecht erhalten müssen als bisher. Auch die Frauen müssen alle in ihnen liegenden Kräfte anstrengen. Eine Schwierigkeit liegt darin, daß ich offenbar gewählt worden bin, weil man von mir eine Gebanzen erwartet, waleich aber soll ich doch auch Repräsentant des Ausgleichs innerhalb der Partei sein. Der Parteitag hat uns die Sicherheit gegeben, daß wir ein Herz und eine Seele sind. In diesem Sinne zusammengeschlossen wollen wir alle weder die ersten noch die letzten, sondern Brüder sein in der Demokratie. (Stürm. minutenlanges Beifall.)

Zum ersten Vorsitzenden des Hauptvorstandes, der nach dem Statut neben dem geschäftsführenden Ausschuss einsetzt wird, wurde Minister Friedberg ebenfalls unter lebhaften Ovationen gewählt, als Mitglieber, die der Parteitag zu berufen hat, ferner: Dr. Kohnstedt-Frankfurt a. M., Prokurist Krämer, Abg. Stadtv.-Vorsteher Dr. Fall-Röhr, Stadtrat Grund-Dreslau, Prof. Göb-Leipzig, Senator Petersen-Hamburg, Oberbürgermeister Koch-Kassel, Abg. Bachhorst de Wente, Abg. Justizrat Dr. Sieber-Insterburg, Frau Dr. Marie Baum-Hamburg und Frau Marianne Weber-Heidelberg.

Bei den Wahlen in den geschäftsführenden Ausschuss wurde an erster Stelle als Vertreter der verloren gehenden Gebiete der frühere Stadthalter von Eläß-Lothringen Schwader und Hauptkassierleiter Dr. Hermann-Danzig gewählt.

In der dann fortgesetzten Ansprache trat Kränlein Schulz-Frankfurt a. Main zugunsten der Kopfarbeiter ein, zu denen auch die Beamten gehörten, für ein anderes Ehrenrecht, für ein Vormundschaftsrecht und vor allem für ein Nachsichtrecht.

Abg. Niedeß-Charlottenburg forderte für die Räte nicht nur das Mitbestimmungsrecht in den Betrieben, sondern darüber hinaus Anteil an der wirtschafts- und sozialwirtschaftspolitischen Gesetzgebung des Reiches.

Grab-Obenburg leitete dann eine kurze Marardebatte ein. Harrer Weidner-Köthen beabsichtigte es freudig, daß das neue Avarprogramm der Partei endlich den Wünschen der deutschen Bauernschaft gerecht werde.

Gutsbesther Bachhorst de Wente jun. bedauerte, daß insbesondere die Leistungen der kleinen Landwirte während des Krieges nicht genügend gewürdigt worden seien.

Abg. Oberbürgermeister Schröpfer-Hof erörterte Handwerksfragen.

Frau Hugo-Bommern erklärte, es sei nicht leicht, als Handwerker Mitglied einer Partei zu sein, die in ihrem Programm erst die Berechtigung des Handwerks anerkennen zu müssen glaubt. Die hühle Haltung der Partei gegenüber dem Handwerk liege zum Teil an den alten Formen, die das Handwerk sich gegeben. In diese alten Formen könne man doch aber neues Leben füllen. Aus den Handwerkstammern müssen die Regierungsvertreter entfernt werden.

Telegraphengehilfin Frau Kollhorn-Berlin führte aus, künftig dürfe bei keiner Personalreform mehr die Frau zugelassen werden. Die freie Bahn dürfe dem Tüchtigen nicht geöffnet und zugleich der Frau verschlossen werden. Unter stürmischem Beifall nimmt die Rednerin auch Stellung zu der Bodenreform und verlangt die Beseitigung nicht nur der ungesunden, sondern jeder Bodenpekulation.

Stud. Kemmer-Marburg wendet sich gegen Mißstände an den Hochschulen.

Prof. Rade-Marburg: Mit der Wahl Rauffmanns habe der Parteitag hinreichend unterstrichen, daß er die Kulturgaben nicht zur Nebensache werden lassen wolle.

Fräulein Agnes Friedländer begründet einen Antrag der demokratischen Jugend

gegen das Schulkompromiß.

Diese von der Rednerin vertretene Resolution wird einstimmig angenommen.

Prof. Leymann-Kiel wendet sich gegen die Aufrechterhaltung der Todesstrafe.

Den Schluß der Tagung bildete dann noch eine Aussprache über das Kapitel „vom Staat“. Dabei bekennt sich Stadtrat Schäfer-Königsberg zu dem Begriff des nationalen Geistes, den Rauffmann und Gerland festgelegt haben.

Dr. Köbisch-Obernigk begrüßt die Annahme des Reichsfindungsgesetzes, das unsere Partei in Ostpreußen endlich auf eine gesicherte Grundlage stellen werde. Auch

die Abstimmung in Oberschlesien

könne dadurch beeinflusst werden.

Einstimmig und ohne Debatte fand ein Antrag Annahme, der die unumfassende Fürsorge für die heimkehrenden Kriegsgefangenen und die bedürftigen Kriegsbeschädigten verlangt.

Der fahungsgemäße Kopfbetrag für das laufende Jahr wird auf eine Mark festgesetzt.

Der abgeänderte Antrag Erleenz-Bäumer-Hartmann wurde fast einstimmig angenommen, alle anderen Anträge, darunter auch solche über die Bodenreform wurden der Programmkommission überwiesen. Zur endgültigen Festsetzung des Programms soll im November oder Dezember ein neuer Parteitag stattfinden. Die Wahl des Ortes wurde dem Parteivorstand überlassen.

Eine einstimmig angenommene Entschließung ruft schließlich den aus dem Reichsverbande ausscheidenden Stammesbrüdern und Schwestern ein Lebewohl und ein zuversichtliches Auf Wiedersehen! zu.

Nach einer Schlußansprache des Parteivorstandes wurde der Parteitag geschlossen.

Die Bildung der Gliedstaaten.

3 Weimar, 22. Juli.

Heute ist der große Tag des Artikels 18, der wohl die einschneidendste Bestimmung der Verfassung enthält. Die Entscheidung über dies Problem, das viele Wochen hindurch die Aufmerksamkeit in Erregung gehalten hat, ist ja schon vor einigen Tagen gefallen. Was heute noch folgt, ist der Abschluß. Das Tempo der Verfassungsveratung ist von Tag zu Tag rascher geworden, schließlich hat man die verschiedensten Materien, wie gestern den Räteartikel, in Dauersitzungen — denen kaum 50 Mitglieber beizwohnten — tolgearbeitet.

Die heutige Sitzung ließ noch einmal die verschiedensten Phasen vorüberziehen. Es war kein Kampf der Geister, sondern nur das Abrollen eines Filmes, dessen einzelne Bilder man schon von früher her kannte. Durch den Kompromißantrag der beiden Regierungsparteien, dem sich auch die Demokraten angeschlossen haben, waren alle übrigen Anträge und Vorschläge erledigt, und die Redner der Parteien haben sich auch wenig bemüht, die von ihren Fraktionen noch gestellten Anträge energisch zu vertreten; sie übten in der Hauptsache nur an dem Kompromiß Kritik oder sprachen sich dafür aus. Der Artikel 18 betrifft ja im Grunde eine preussische Frage, und wenn man ganz genau gehen will, handelt es sich nur um das Schicksal der Rheinländer. Unter den Rednern nahmen denn auch die Rheinländer einen großen Platz ein. Die preussische Regierung ihrerseits hat sich auf den Boden des Kompromißantrages gestellt, und das wird ihr gewiß nicht leicht geworden sein, aber Herr Heine erklärt sich namens des preussischen Kabinetts dafür, teilt auch mit, daß die preussische Regierung, weit entfernt von jedem Partikularkimus, im Interesse der Vereinheitlichung bereit sei, auch preussische Gebietsteile herzugeben; sie stände bereits mit dem Freistaat Hamburg und den thüringischen Staaten in Verhandlungen.

Im Gegenfatz zu Heine spricht sich der ehemalige sächsische Justizminister Heinze, gegenwärtig Führer der Deutschen Volkspartei, noch einmal ausdrücklich für ein starkes, ungeteiltes Preußen aus.

Die Debatte dehnt sich wieder über Gebühr in die Länge. Um 12 Uhr hat man bereits eine Abstimmung angesetzt, aber der heftige Justizminister Brentano di Trimezzo hält noch eine lange, vielfach von ungeduldrigen Schlußrufen unterbrochene Verteidigungsrede, in der er den Süden gegen die Vorwürfe des Vaterlandsverrats in Schutz nimmt. Nach einer kurzen Rede des Unabhängigen Haase wird durch einen Schlußantrag der drei Mehrheitsparteien die Debatte abgebrochen, obschon die Minderheit lebhaft widerspricht und eine Anzahl Abgeordneter, die noch auf der Rednerliste stehen, ihr besonderes Bedauern darüber aussprechen, daß ihnen das Wort abgechnitten ist. Um 11 Uhr kommt das Haus zur namentlichen Abstimmung über den Kompromißantrag und nimmt diesen mit 169 gegen 71 bei 16 Stimmenthaltungen an, nachdem noch vorher einige lediglich redaktionelle Änderungen auf Grund zweier demokratischer Anträge genehmigt worden sind.

Es folgt die Abstimmung über die Artikel 62 und 64, die in der Fassung des Ausschusses angenommen werden. Artikel 62 ist noch mit einem Zusatzantrag versehen, wonach das Stimmverhältnis im Reichsrat jeweils entsprechend der Volkszählung neu geregelt werden soll.

Am Schluß der Sitzung steht noch die gestern ausgesetzte Abstimmung über den Räteartikel 162, der mit dem Antrag des Abg. Dellus, der im Reichswirtschaftsrat und Bezirkswirtschaftsrat nicht die wichtigsten Berufsgruppen, sondern „alle wichtigen Berufsgruppen“ vertreten sehen will, angenommen wurde. Zu dem gestern erledigten Artikel 152 (Vorbereitung) ist noch rüchständig die namentliche Abstimmung über den Antrag Auer (Soz.), der die Aufhebung des Privatregale und Nutzungsrechte verlangt. Bei der Abstimmung ergibt sich die Annahme des Antrages mit 182 gegen 118 Stimmen.

Um 1/2 Uhr wird die Sitzung auf nachmittags 4 Uhr vertagt. Die Nachmittagsberatung setzte ein bei Abschnitt „Übergang und Schlußbestimmungen“.

Artikel 164 bestimmt, daß in den nächsten 15 Jahren Mitglieder der Familien von Landesherren, die 1918 in Deutschland regiert haben, nicht zum Reichspräsidenten gewählt werden können. Je ein Antrag Arnstadt (Dnail.) und Dr. Heinze (Dt. Vpt.) wollen die Bestimmungen streichen und ein Antrag der Unabhängigen will, daß die Mitglieder solcher Familien, die in Deutschland regiert haben, überhaupt nicht zum Reichspräsidenten gewählt werden können.

Abg. Gröber (Centr.) führt aus, es sei merkwürdig, daß in der freiesten Verfassung die Freiheit der Wahl bei einem wichtigen Punkt durchbrochen werden soll durch eine Art Ausnahmegesetz. Ein praktisches Bedürfnis liege nicht vor. Die Bestimmung sehe aus wie ein ganz unmotiviertes Angstprodukt.

Abg. Dr. Philby (Dnail.): Es ist ein Übel, in eine so freiheitliche Verfassung ein Ausnahmegesetz zu bringen, das außerdem ganz nutzlos ist. Es muß fallen kraft der rein demokratischen Forderungen des gleichen Rechts für alle.

Abg. Dr. Kahl (Dt. Vpt.): Nur Haß oder Angst haben eine solche Bestimmung diktiert, beide sind aber keine vernünftigen Motive für die Gesetzgebung. Die deutschen Fürsten haben sich der Revolution gegenüber korekt bis zur Schwäche gezeigt, sie können nur wiederkommen, wenn, was ich ihr nicht wünsche, die Republik abwirksam ist.

Abg. Braun-Franken (Soz.): Die Monarchie hat in jahrhundertelanger Arbeit viel Wurzeln ins Volk getrieben und ganze Generationen in ihrem Geiste erzogen. Wir werden alles tun, um die Republik vor ihr zu schützen, und deshalb eine entsprechende Bestimmung in die Verfassung aufnehmen.

Abg. Seeger (U. S.) spricht sich natürlich ebenfalls für den sozialdemokratischen Antrag aus.

Demokrat Nuske tritt beiden sozialdemokratischen Rednern entgegen und verteidigt die Demokratie gegen den Vorwurf, daß sie jetzt die Republik eines wichtigen Schutzes vor der künftigen Reaktion berauben wolle.

Es kommt zur Abstimmung, und dabei läßt sich nicht übersehen, auf welcher Seite des Hauses sich die Mehrheit befindet; es stimmen für den Antrag die beiden sozialdemokratischen Parteien, dagegen sämtliche bürgerliche Abgeordnete, auch der größte Teil des Zentrums, deshalb muß zum Hamelprung geschritten werden. Die Kraftprobe zwischen den bürgerlichen Parteien und den Sozialdemokraten entscheidet sich bei der ziemlich schwachen Befestigung des Hauses gegen die bürgerlichen Parteien mit 123 gegen 117 Stimmen. Der sozialdemokratische Antrag ist somit angenommen.

Artikel 167 bestimmt, daß die Post- und Telegraphenverwaltungen Bayerns und Württembergs

im Wege der Verständigung bis zum 1. April 1921 auf das Reich übergehen. Hi bis zum 1. Oktober 1920 keine Verständigung erfolgt, so soll durch Reichsgesetz über die Uebernahmebedingungen und durch ein Schiedsgericht über die Höhe der Entschädigung entschieden werden. Die gleiche Bestimmung trifft Artikel 168 für die Uebernahme der Staatseisenbahnen und der Wasserstraßen auf das Reich.

Ein gemeinsamer Antrag des Zentrums, der Deutschnationalen, der Demokraten und der Sozialdemokraten will bei mangelnder Verständigung die sämtlichen Uebernahmebedingungen durch den Staatsgerichtshof entscheiden lassen.

Veriäterstatter Abg. Hausmann teilt mit, daß nach den gepflogenen Verhandlungen Bayern und Württemberg mit dieser Lösung der Frage einverstanden seien.

Artikel 167 und 168 werden mit der Änderung nach dem gemeinsamen Antrag angenommen.

Angenommen wird ein Antrag D. Düringer (Dnail.) betreffend Einfügung eines Artikels 169a, wonach eine Eidesleistung rechtswirksam auch in der Weise erfolgen kann, daß der Schwörende unter Weglassung der religiösen Eidesformel erklärt: „Ich schwöre.“

Artikel 170, der die Reichsverfassung von 1871 und das Gesetz über die vorläufige Reichsgewalt vom 10. Februar 1919 aufhebt, wird mit einem Antrag Delbrück, wonach beschlossene Anordnungen, die rechtsgültig zustande gekommen sind, bis zu einer anderweitigen gesetzlichen Regelung gültig bleiben und ferner einem Antrag Dr. Luard (S.), daß die Bestimmungen des Friedensvertrages durch die Verfassung nicht berührt werden, angenommen.

Auf Antrag Dr. Haas (Dem.) wird ein Artikel 171a, wonach die Aufhebung der Orden und Ehrenzeichen auf Kriegsehrenzeichen der Jahre 1914/19 nicht angewendet werden soll, angenommen.

Artikel 172 bestimmt, daß bis zum Aufammentritt des ersten Reichstages die Nationalversammlung als Reichstag gilt, und daß der bisherige Reichspräsident bis zur endgültigen Wahl eines Nachfolgers Reichspräsident bleibt.

Nach der Aussprache hierüber stellt Abg. Hausmann (Dem.) die Einmütigkeit des Hauses darüber fest, daß niemand einen festen Endtermin der Nationalversammlung festsetzen will, da ein solcher Termin bisher nicht in Vorschlag gebracht worden ist.

Abg. Cohn (U. S.) verlangt die Wahl des ersten Reichstags spätestens bis zum 31. Dezember.

Der Antrag der Unabhängigen, daß der erste Reichstag am 18. Januar 1920 gewählt sein muß, wird gegen die Stimmen der Unabhängigen und der Deutschnationalen abgelehnt (Große Heiterkeit).

Artikel 172 wird in der Ausschlußfassung angenommen.

Der Schlußartikel 173 gelangt ohne Aussprache zur Annahme. Nach Ausführungen der Abg. Heil (Dem.) und Dr. Rupp (Dem.) werden die vom Ausschuss beantragten Entschlüsse, die Regierung möge eine Reichsvermittlungskommission ernennen, sowie die Frage prüfen, ob und wie weit die Kleinststaaten unter einer Million Einwohner beseitigt werden können, und endlich ein Gesetz über die Aufhebung der Militärpflicht mit der größten Beschleunigung einbringen, sämtlich angenommen.

Präsident Fehrenbach:

Ein sehr schwieriges und lange Zeit in Anspruch nehmendes Werk ist beendet. Ich bin verpflichtet, dem gesamten Ausschuss, namentlich dem Vorsitzenden und den Berichterstattern für ihre ausdauernde und schwierige Arbeit den herzlichsten Dank des gesamten Hauses auszusprechen. (Beifall.) Ich möchte auch das verdiente Lob dem Hause aussprechen, wenn ich nicht doch zwei Einschränkungen machen müßte. Es sind einige Reden zu viel und zu lange gehalten worden, nicht bloß noch meiner eigenen, sondern auch nach der Auffassung großer Teile dieses Hauses und namentlich im Reich. Und noch ein anderer Wunsch: Die Reden etwas kürzer und die Teilnehmerzahl etwas stärker. (Sehr richtig!) In einer so wichtigen Frage, wie die Verfassung, muß das Notwendigste gesagt werden, und ich hoffe, daß in der dritten Lesung nur sehr wenig und kurze Reden gehalten werden, aber in einem reich besetzten Hause. (Beifalliger Beifall.)

Mittwoch: Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung.

Kleine Nachrichten.

Das bolschewistische Italien. Die ganze Nummer des „Avanti“ vom Sonntag stellt in ihren Artikeln und Abbildungen eine überschwenkliche Verherrlichung des Bolschewismus dar. Ein Aufruf der sozialistischen Parteileitung Italiens bezeichnet die Lätalität des Proletariats Rußlands und Ungarns als bewundernswert und die Versuche der verbündeten Staaten, diese Revolutionsstaaten zu ersticken, als ein schändliches Verbrechen.

Spitzbergen. Der Oberste Rat der alliierten und assoziierten Mächte hat eine Kommission zusammengesetzt, die sich mit der Untersuchung der von den verschiedenen Staaten in Bezug auf die Inselgruppe von Spitzbergen gestellten Ansprüche befassen soll.

Palästina. Die Zionistische Organisation von Amerika teilt mit, daß innerhalb bis zwei Millionen Juden von allen Teilen der Welt nach Palästina gehen werden. Man erwartet, daß eine Million aus Rußland kommen wird.

Marshall Haig ist während der Siegesparade in London plötzlich schwer erkrankt. Sein Zustand ist bedenklich.

Die englische Zeitung Daily Mail wurde zu 50 000 Pfund Sterling (1 Million Mark) verurteilt, weil sie dem Lord Newton, dem früheren Leiter der englischen Kriegsgefangenen-Abteilung, Schlappe gegen die Gefangenen vorgeworfen hatte.

Absturz eines Luftschiffes in Chicago. Das neu erbaute große lenkbare Luftschiff geriet bei einem Probeflug in Brand und fiel aus 500 Fuß Höhe auf ein Bankgebäude. Die Benzintanks des Luftschiffes explodierten beim Aufschlag. Von den Angestellten der Bank wurden 10 getötet und 25 verwundet.

Zur Rettungstat des deutschen Kriegsgefangenen Brudmann, der einen abgestürzten englischen Flieger unter Lebensgefahr aus seinem brennenden Flugzeug rettete, schreibt Daily Chronicle in einem Leitartikel, Brudmann habe mehr als irgend einer seiner Landsleute zur Wiederherstellung menschlicher Wärme zwischen England und Deutschland getan.

Gefangene Räuber. Der seit Monaten gesuchte Räuber und Bandenführer August Gnabzinski und sein Genosse Etha wurden in der Lucheler Heide gefangen. Gnabzinski wurde dabei schwer verletzt. Nach einer anderen Meldung ist Gnabzinski bereits gestorben.

Monarchenbesuch. Der Neue Tag meldet, in diplomatischen Kreisen verlautet, daß der ehemalige Kaiser Karl demnächst den König von England auf dessen Einladung besuchen werde. Es scheint sich um die Regelung finanzieller Fragen und die Möglichkeit einer Ueberführung des Kaisers nach England zu handeln.

Eine auffliegende Mine hat in Cambrai 12 Personen, darunter sechs deutsche Kriegsgefangene, getötet und zwei Gefangene verletzt.

Mexiko und die Vereinigten Staaten. Neuter meldet aus Washington, daß die amerikanische Regierung bei der amerikanischen Regierung wegen der am 6. Juli in der Nähe von Tampico erfolgten Verhaftung amerikanischer Matrosen des amerikanischen Monitors Cavonne Vorstellungen erhoben hat. Das Kriegs- und Marine-Departement gebe sich über den Ernst der Lage keinen Täuschungen hin.

Demission des polnischen Kabinetts. Der Saeia Warschawska zufolge beschloß der polnische Ministerrat, die Demission des gesamten Kabinetts zu überreichen. Das polnische Parlament sprach nach der Debatte über die Arbeitslosigkeit von Ministern für den Schutz der Arbeit und für öffentliche Arbeiten sein Mißtrauen aus.

Deutsches Reich.

Durch Verfügung des Reichspräsidenten ist Minister Dr. Bell zum Chef des Reichseisenbahnamtes ernannt worden und mit der Leitung der Vorbereitungen für die Ueberführung der Staatsbahnen an das Reich und der Bildung eines Reichsverkehrsamtes betraut worden. Der Zweck dieses Verkehrsamtes ist die Zentralisierung des gesamten Verkehrs innerhalb des Reiches.

Vom 1. August ab wird der über Bayern verhängte Kriegszustand und das angeordnete Standrecht aufgehoben. An dessen Stelle tritt das neu eingerichtete Volksgericht für Aburteilung politischer Verbrechen.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Verordnung über den Preis für landwirtschaftliche Erzeugnisse und für Schlacht- und Nutzwieh und die Verordnung über die Vornahme einer Volkszählung am 8. Oktober.

Montag fand in Weimar eine Kabinettsitzung statt, die sich mit einer Verordnung gegen den Wucher bei der Vermittlung von Mietpreisen und mit der gesetzlichen Festschreibung einer Invaliditätsversicherung auf Grund des Militärrentenverfahrens beschäftigte.

Die an Marshall Koch gerichtete Note wegen der Tötung des Sergeanten Manheim in Berlin ist bisher noch nicht beantwortet worden.

Der Vorstand des Deutschen Anwaltsvereins hat einen außerordentlichen Anwaltskongress auf den 13. und 14. September nach Leipzig einberufen.

Die Sächsische Eisenbahnverwaltung hat bei den Werken des Zwickauer Steinkohlenreviers sämtliche große Kohlenminen bis auf weiteres beschlagnahmt, um den Eisenbahnverkehr mehr als bisher zu sichern.

Stuttgarter Blätter berichten, daß für den Ausbau der elsass-lothringischen Festungen zwei Milliarden Francs innerhalb fünf Jahren verwendet werden sollen. Die rechtsrheinischen Brückenköpfe dürfen deutscherseits nicht mehr militärisch besetzt werden.

Das amerikanische Gericht in Koblenz hat im Laufe des Monats Juni 216 Deutsche zu Strafen zwischen 50 und 5000 Mark und 15 Tagen und 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Höchststrafe erhielt ein Deutscher, der im amerikanischen Besatzungsgebiet wohnende Deutsche zu bewegen suchte, ins Meer einzutreten. Die meisten Strafen erfolgten wegen unrechtmäßigen Besizes amerikanischer Waren, namentlich Zigaretten.

Zur Beamtenbewegung. Die Berliner Bankleitungen hatten sich geweigert, mit den Angestellten- und Arbeiterausschüssen über die geforderte Auszahlung von Gehältern in Unterhandlungen zu treten. Das Reichsarbeitsministerium hat darauf aber dem Verband der Berliner Bankleitungen mitgeteilt, daß die einzelnen Direktionen gesetzlich verpflichtet sind, mit den Ausschüssen zu verhandeln. Man hofft, daß es gelingen wird, durch Verhandlungen diesen neuen Konfliktstoff zu beseitigen.

Hindenburg als Ehrenbürger. Generalleutnant Hindenburg ist Ehrenbürger von 165 Städten, unter denen Kolber die letzte Stelle einnimmt.

Ministerialdirektor Frike vom Justizministerium hat die Stelle des Vorsitzenden des Kompetenzgerichtshofes erhalten.

Die Pferdeausfuhr aus den Niederlanden nach Deutschland ist wieder gestattet.

In Wiesbaden rechnet man mit einem neuen Putz für die Rheinische Republik. Seit Sonnabend ist der telegraphische Verkehr bis auf Handelstelegramme gesperrt. Dorten hat sich eine Leibgarde von 30 Mann geschaffen, die auf 100 erhöht werden soll. Oberst Bineau hat den Wiesbadener Polizeipräsidenten ersucht, diese Leibgarde in die Schutzmannschaft einzureihen; bisher hat sich der Polizeipräsident geweigert. Die Ein- und Ausreiseerlaubnis wird nur in außerordentlichen Fällen gegeben und ist in den letzten Tagen sehr rigoros gehandhabt worden.

Die preussische Staatsregierung hat Verhandlungen mit dem Reich eingeleitet, um Ersatzansprüche beim Reich für die durch den Frieden für Preußen eingetretenen Schäden anzumelden.

Aus Posen wird gemeldet, daß die Polen unter stärkstem Druck versuchen, die deutschen Beamten zu zwingen, in polnische Dienste zu treten.

Der dänische Minister Hansen hat in einer Rede gesagt, daß Dänemark nicht beabsichtigt, die Beamten des abzutretenden Gebiets weiter zu behalten, sondern es wird sie, einschließlich der Lehrer, aus den besetzten Gebieten ausweisen.

Der deutsch-englische Handelsverkehr. Daily Mail meldet: Die ersten deutschen Reisenden haben am Donnerstag seit Kriegsbeginn zum ersten Male englischen Boden wieder betreten. Es waren mehrere deutsche Bankiers, die in London eintrafen, um über den Abschluß einer größeren Anleihe für deutsche Anläufe mit englischen Firmen zu verhandeln.

Schulfeiern zu Ehren der neuen Reichsverfassung. Am Tage nach der Verabschiedung der Reichsverfassung sollen würdige öffentliche Feiern und Vorträge in den Schulen und Hochschulen abgehalten werden.

Titel und Orden in Preußen. Die preussische Staatsregierung wird an ihrer Stelle Amtsbezeichnungen, ebenso wie die Reichsregierung, einführen. Die Rettungsmedaille wird auch in Zukunft an Militär- und Zivilpersonen verliehen werden. Der Kriegsminister hat das Recht, Verdienstabzeichen an Soldaten nach bestimmten Dienst weiter zu verleihen.

Zum Elektrizitätsmonopol erfahren die V. V. A., daß das Reich vor dem Besitz der Kommunen und Einzelstaaten halt machen wird.

In den zur Abtreibung an Polen bestimmten Landesteilen haben über 7000 Beamte ihre Uebernahme in den deutschen Dienst nachgesucht; das ist etwa die Hälfte der mittleren und höheren Beamten.

Der Prozeß gegen die Mörder des sächsischen Kriegsministers Reuring hat am Montag in Dresden begonnen. Angeklagt sind 11 Personen, von denen der Hauptbeteiligte, der Schlosser Kilmmer in der Voruntersuchung eingekerkert hatte, den Kriegsminister in die Elbe geworfen und dann durch Revolverkugeln getötet zu haben. Im Beginn der Hauptverhandlung zog er jedoch sein Geständnis im vollen Umfange zurück und bestritt nunmehr jede Schuld. Ein weiterer Angeklagter, der Seemann Bartsch, gibt dagegen zu, an der Ermordung des Kriegsministers teilgenommen zu haben.

Die Rieker Reichswerke veräußerte eines der großen Schwimmbäder für 18 Millionen Mark nach Holland.

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 24. Juli 1919.

Die Rückführung der Kriegsgefangenen

wird in folgender Weise stattfinden:

An den Grenzübergangsstationen (Häfen) werden die Transporte durch Annahmekommissionen festlich empfangen, die ihre schnellste Ueberführung in die Durchgangslager veranlassen.

Hier angekommen, unterziehen sich die Heimkehrer zuerst einer gründlichen Reinigung und werden neu eingekleidet.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß im Durchgangslager keine Quarantäne vorgezogen ist. Der kurze Aufenthalt von 3 bis 4 Tagen dient nur dazu, um den Heimkehrern die erstrebte sofortige Entlassung aus dem Geeresdienste zu ermöglichen, ihre begründeten Forderungen zu befriedigen und ihnen alle möglichen Gänge später zu ersparen. Nur sanitäre Maßnahmen können einen längeren Aufenthalt bringen.

Jeder Heimkehrer erhält bei ordnungsmäßiger Entlassung im Durchgangslager:

1. einen Entlassungsbogen,
2. 50 Mark Entlassungsgeld,
3. die Gebühren seines Dienstvertrages für 3 Wochen einschließlich Verpflegungsgeld,
4. einen Freifahrtchein bis zu dem Ort, wohin er entlassen werden will.

Der Heimkehrer betritt das Lager als Soldat und scheidet beim Verlassen endgültig aus dem Militärdienst aus. Im Interesse eines jeden heimkehrenden Kriegsgefangenen liegt es, sich der kurzen, für ihn nur vorteilhaften Behandlung im Durchgangslager zu unterwerfen. Für die Zeit im Lager hat die Geeresverwaltung für Abwechslungen und Annehmlichkeiten gesorgt. Das Kriegsministerium ist zurzeit damit beschäftigt, alles das, was die Kriegsgefangenen interessieren könnte, in einem besonderen Merkblatt zusammenzustellen, das nach Fertigstellung den Behörden und der Presse zugänglich gemacht wird.

Die Heimkehr der Gefangenen wurde am Donnerstag im „Christlichen Holzvi“ wieder in einer Sitzung des bereits erwähnten Ausschusses, diesmal unter Anwesenheit einer Anzahl dazu eingeladenen Gemeindevorsteher, erörtert. Dabei stellte sich heraus, daß die größeren Gemeinden unseres Kreises bereits auf eigene Faust vorgegangen sind und Mittel zur Verfügung gestellt haben. Das Bild, das sich aus diesen Schilderungen ergab, läßt erkennen, daß Schwierigkeiten in der Unterbringung der Zurückgeführten in diesen Gemeinden nicht entstehen dürften. Im übrigen aber wird sich immerhin erhebliche Arbeit für die beabsichtigte Fürsorge ergeben. Ist doch im ganzen mit einer Rückkehr von 1000 Kriegsgefangenen (in runder Zahl) für den Kreis zu rechnen. Hierbei wird sich insbesondere die Behandlung der Kranken notwendig machen. Denn es ist leider zu erwarten, daß eine größere Anzahl in schlechtem Gesundheitszustande eintrifft. Für Mittel wird aber gesorgt sein. Auch von militärischer Seite soll alles geschehen, wie in der Versammlung dargelegt wurde, was irgend möglich ist. Auf jeden Fall soll dafür gesorgt werden, daß die Heimkehrer von der militärischen Abhängigkeit so gut wie völlig befreit werden und daß sie lediglich die menschliche Seite auf diesem Gebiete zu spüren bekommen. — Es wurde dann ein geschäftsführender Ausschuss gewählt, bestehend aus den Herren: Pastor Lübbeckens, Arbeiterssekretär Krause, Geschäftsführer Seidel, Major Schenther, Frau Pölder, Oberstaatsrat Jaschke, Stadtrat Dr. Weichstein. Aufgabe dieses Ausschusses wird es nun sein, die eigentlichen praktischen und Personalfragen, insbesondere die des eigentlichen Geschäftsführers der Fürsorgestelle, zu erledigen.

Am Montag hielt der geschäftsführende Ausschuss seine erste Sitzung ab. Er wählte zu seinem Vorsitzenden Pastor Lübbeckens, zum Vertreter der Fürsorgestelle Herrn W. Köster aus Hirschberg. Die Fürsorgestelle befindet sich Promenade 12a in einem von der Industriezentrale zur Verfügung gestellten Zimmer; sie ist einstuftig für das Publikum zugänglich von 9—11 Uhr geöffnet. Alle heimkehrenden Gefangenen werden dort mit Rat und Tat unterstützt werden. Damit von der Fürsorgestelle alle Vorbereitungen getroffen werden können, bittet sie alle, die Angehörige aus der Gefangenschaft zurückzurufen, ihr die Erwarteten namentlich zu machen.

Hauptversammlung des Bundes Niederschlesischer Industrieller

Am 12. Juli fand in Gegenwart des Oberpräsidenten Herrn Philipp im Blochhause zu Warmbrunn die Hauptversammlung des Bundes Niederschlesischer Industrieller statt.

Der Vorsitzende, Generaldirektor Hildebrand-Zillertal knüpfte in seiner Begrüßungsansprache an die durch den Friedensvertrag geschaffene Lage an. Trotz der ungeheuren Belastung wäre die Industrie bei dem nun beginnenden Wiederaufbau zu tätiger Mitarbeit bereit. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles der Tagesordnung, der auch die Wiederwahl der satzungsgemäß ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes und die Wahl der Herren Direktor Geier-Görlich, Generaldirektor Biereck-

Freiburg, Fabrikbesitzer Reil-Ametendorf in den Vorstand ergab, erstattete Syndikus Dr. Schermann einen Bericht über die Neuorganisation der Industrie.

Der aus dem Zentralverband und dem Bunde der Industriellen hervorgegangene Reichsverband der deutschen Industrie soll eine Vertretung der gesamten deutschen Industrie werden, zunächst nur für wirtschaftliche Fragen. Die Entwicklung der Verhältnisse wird sicherlich den vorgezeichneten Zusammenschluß mit der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände beschleunigen und es wäre dann die einzige und einheitliche Organisation auf diesem Gebiet des Unternehmertums vorhanden, die in allen Fragen, wirtschaftlichen sowohl als auch in Fragen des Arbeitsverhältnisses zuständig ist. Man will nun auch in Schlesien einen starken landwirtschaftlichen Industrieverband zum Leben bringen.

Hierauf sprach der Geschäftsführer des Reichsverbandes der deutschen Industrie, Dr. Schneider, über Räteystem, Sozialisierung und Zwangswirtschaft. Die vom Reichswirtschaftsministerium vorgeschlagene Errichtung eines besonderen Wirtschaftsparlamentes, in dem die Industrie ausreichend zur Geltung komme, sei zu begrüßen. In diesem Reichswirtschaftsrat sollten Arbeitgeber und Arbeitnehmer gemeinsame Produktionspolitik treiben. Der Vortragende nahm in seinen weiteren Ausführungen dann kritische Stellung zu dem Gesetz über die Einführung von Betriebsräten. Insbesondere erscheint ein Mitbestimmungsrecht der Angestellten bei Neueinstellungen, sowie die Beteiligung nicht genügend vorgebildeter an der Leitung von wirtschaftlichen Unternehmungen sehr bedenklich. Hinsichtlich der gebundenen Planwirtschaft, wie sie vom Reichswirtschaftsministerium in Aussicht genommen sei, läme letzten Endes alles darauf an, wie die der Industrie in Aussicht gestellte Selbstverwaltung beschaffen sein werde. Auf keinen Fall dürfe die Selbstverwaltung die Durchführung der Zwangswirtschaft, die nur noch ein Trümmerhaufen sei, bedeuten; sie dürfe auch nicht zur Vorbereitung der Sozialisierung dienen, die den Tod der Wirtschaft herbeiführen müßte. Die Wirtschaft kann nur aufgebaut werden auf dem Interesse der Unternehmer in Verbindung mit dem der Arbeitnehmer an ihrem unmittelbaren Einkommen. Dem Kaufmann muß es freigestellt sein, seine Verbindungen draußen wieder anzuknüpfen und Rohstoffe aus dem Auslande heranzuschaffen. Nur die freie Entfaltung und höchste Anspannung aller wirtschaftlichen Kräfte könne das deutsche Wirtschaftsleben vor einem völligen Zusammenbruch bewahren und in der Arbeit langer Jahre wieder zur Höhe führen.

Das Korreferat zu den schwerwiegendsten wirtschaftlichen Lagefragen über „Sozialisierung, Räteystem und gebundene Planwirtschaft“ erstattete das geschäftsführende Vorstandsmitglied Rechtsanwält Dr. Reier-Hirschberg, der bis vor kurzem als Sektionschef im Reichswirtschaftsministerium tätig war. Die Frage der volkswirtschaftlichen Arbeit liege so, daß das deutsche Volk in weiten Schichten erhebliche Besserung seiner Lage erwarte, ohne dabei heute zur Mehrarbeit imstande zu sein; zur Wiedererlangung voller Arbeitsfähigkeit bestünde für die Zukunft die unaußweichliche Notwendigkeit, unserer Arbeiterklasse eine möglichst weitgehende Teilnahme an allen Bildungsmöglichkeiten, an der Mitbestimmung der Ziele deutscher Wirtschaft und an deren Erträgen zu verschaffen. In dieser schwierigen Lage treibe die deutsche Wirtschaft entweder bolschewistische Anarchie oder völliger Abhängigkeit von England und Amerika zu, wenn es nicht gelinge, unter eifrigster Beteiligung der für grandios unzulässig erwiesenen Zwangswirtschaft sofort ein neues volkswirtschaftliches System aufzurichten, das autarkische Wirtschaft, planmäßige Regelung der Einfuhr und Förderung der Ausfuhr, planmäßigste Kapitalwirtschaft und geeignete Arbeitspolitik in sich vereine. Als einziges solches System sei bisher das der gebundenen Planwirtschaft im Sinne der Denkschrift des Reichswirtschaftsministeriums vom 7. Mai 1919 bekannt geworden. Reber erörterte die Planwirtschaft sowie die Räteysteme und das Organisationsprogramm der Reichsregierung im einzelnen. Werde die Selbstverwaltung der Industrie erreicht, so könne man den an ihre Spitze tretenden Führern ruhig überlassen, den weiteren Weg zum Besten der deutschen Produktionswirtschaft selbst zu finden.

Dr. Reier erinnerte daran, daß der Bund Niederschlesischer Industrieller bei der diesjährigen Generalversammlung sein 10-jähriges Stiftungsfest begehe und entwickelte an Hand der großen kommenden Aufgaben für die deutsche Industrie eine Anzahl Programmpunkte für die zukünftige Arbeit des Bundes.

* (Verkehrsverbesserungen.) Diezüge ab Liebau 3.32 Uhr, ab Landesbüt 4.06 und an Rubban 4.20 Uhr nachmittags, sowie ab Rubban 3.17, ab Landesbüt 4.57 und an Liebau 5.14 Uhr nachm. verkehren jetzt auch Sonntags. — Der Abendzug Rubban-Liebau geht jetzt in Rubban erst um 10.45 Uhr ab und trifft in Liebau um 1.31 Uhr ein. — Der Zug ab Löwenberg 8.25 Uhr, an Slegersdorf 9.36 Uhr vormittags wird jetzt auch an Sonntagen gefahren.

d. (Einbruch.) Am letzten Sonntag nachmittag wurde in die Wohnung des Kaufmanns Deber, Warmbrunnstraße 28, eingebrochen und Bettbezüge, Betttücher, gez. C. W., eine silberne und eine goldene Damenuhr mit silbernem Armband, goldene Ringe und eine Menge anderer wertvoller Sachen gestohlen. Als Täter kommt ein mittelgroßer, 30—32 Jahre alter Mann in Betracht mit dunklem Anzug, schwarzem weichen Filzhut und dunkelbraunem Schnurrbart.

d. Vermischt.) Am 15. Juli verließ der 12 Jahre alte Sohn des Schankwirts Gutbier von hier zu seiner Großmutter nach Pawlitz, wo er aber bis heute noch nicht eingetroffen ist. Der Knabe ist für sein Alter von 13 Jahren entsprechend groß und kräftig, hat hellblonde Haare, rundes, volles Gesicht, grünlische Augen, Stumpfnase, an der linken Stirnseite einen rötlichen Fleck; bekleidet war er mit grünlcher Mantelweiserhose, grauer Segeljacke, weissem, niederen Strohhut und grauen Segelstiefeln mit Holzsohlen.

d. (Schwindler.) In der Zeit vom 2. zum 3. und vom 11. bis 19. Juli nahm ein angeblicher Rechnungsrat Karl Hahn mit Frau aus Berlin im Hotel „zum braunen Hirschen“ hier Wohnung. Am letzten Tage verschwanden beide, nachdem sich Hahn noch einen letzten Selbstvertrag dort geborgt hatte, ohne zu bezahlen. Der angebliche Rat ist 24 bis 28 Jahre alt, 1,75 bis 1,80 Meter groß, schlank, trug schwarzen Rock, dunkle gestreifte Hose, weissen, flachen Strohhut. Die Gattin war mittelgroß und stark, trug weisse Bluse und schwarzen Rock. Vor den Schwindlern wird gewarnt. — Einem hiesigen Bäckergehilfen schwindelte ein hunger Mann, angeblich Oesterreicher, 1,78 Meter groß, schlank, mit länglichem, hageren Gesicht, selbgrauer Foppe und schwarz- und grauhaarierter Nase, 80 Mark unter dem Vorgeben ab, ihm dafür ein Paar Schnürschuhe verkaufen zu wollen.

d. (Fahrrad Diebstähle.) Am Nachmittage des 19. Juli wurde einem Jäger im Hofraum des hiesigen Postamts ein der Verwesungswartung gehöriges selbstgegründetes Fahrrad, Marke Broomador, gestohlen. — Am 16 d. M. wurde einem hiesigen Anstaltler auf dem Grundstücke Promenade 27 das Fahrrad (Marke Excelsior, Nr. 386 372) mit roten Mänteln, nach hinten gebogener Lenkstange und grüner Satteldecke, im Werte von 300 Mark gestohlen.

d. (Diebstähle.) Einer hiesigen Zeitungsausdrägerin wurde am Vormittage des 17. Juli in der Bahnhofsvorhalle aus einer Zeitungstasche ein gelbliches Portemonnaie mit über 30 M. Inhalt, 1,50 M. in Briefmarken, 2 Botenpfennige und Brotmarken entwendet. Im Verdacht steht ein Mädchen, welches vorher bei der Zeitungsausdrägerin beschäftigt war. — Am 18. d. M. wurde aus der Volksschule I in der Franzstraße einem zwölfjährigen Mädchen vom Kleiderrechen der graugrüne Weitemantel mit Kopfbande und Kegel entwendet. Da auch eine Vertuschung vorliegen kann, ersucht die Kriminalpolizei um Mitteilung. — In der alten Oberrealschule in der Gartenstraße waren kürzlich eine Menge Handwerkzeuge beschlagnahmt. Während dieser Zeit sind 20 graue Drillschürzen, circa 3 Meter lang und 1,50 Meter breit, von erheblichem Wert, gestohlen worden. Ein Teil konnte bereits wieder ermittelt werden. Einige Mitteilungen, die zu weiteren Feststellungen führen, erbittet die Kriminalpolizei.

— Einem Bewohner des Grundstücks Vollenbainerstraße 1b sind aus der Bodenkammer eine Menge Kleidungsstücke entwendet worden. Der Verdacht fällt auf einen Handwerker, welcher dort beschäftigt war. — Vom Treppenturm des Grundstücks Walterstraße 1a ist eine Damentasche aus schwarzem, mattem Leder, in welcher sich ein Damenportemonnaie mit 15 bis 20 Mark Geld, Tabakpfeifen und ein weisses Taschentuch befand, entwendet worden. Im Verdacht steht der vorgenannte Handwerker, welcher zu dieser Zeit auch dort beschäftigt war.

s. (Ein Schlesischer Schmiedetag) tritt am 26. und 27. Juli in Logau zusammen.

(Hausberg-Konzert.) Am Donnerstag abends 8 Uhr findet ein großes Hausbergkonzert statt.

*** Gotschdorf, 22. Juli.** (Gemeindevertretung.) In der letzten Sitzung wurde ein sozialdemokratischer Antrag abgelehnt, der eine Kommission einsetzen wollte, die auf Grund der Steuerlisten prüfen sollte, ob das Notgesetz über die Befreiung der niederen Einkommen von der Gemeindesteuer hier durchführbar ist oder nicht. Die Steuerbefreiungspflicht wurde aufgehoben.

**** Warmbrunn, 22. Juli.** (Der Opfertag zum Besten unserer heimkehrenden Kriegsgefangenen) hat die Erwartungen voll erfüllt. Das Promenaden-Konzert, das Montag nachmittags im Anpark stattfand, wies einen außerordentlich zahlreichen Besuch auf. Die vorzüglichen Leistungen des Görlitzer Stadttheaterorchesters, das der äußerst temperamentvollen Leitung des Kapellmeisters Joseph Snaga vom Wintergarten-Orchester Berlin unterstellt war, fanden höchsten Beifall. Eine Operettenvorstellung im Kurtheater, die um 6 Uhr begann, zeitigte mit dem „Fidelen Bauer“ ein ausverkauftes Haus und eine vortreffliche Darstellung. Einen musikalischen Hochgenuss bot das Symphonie-Konzert, das abends 8 Uhr im Kurpark zahlreiche Besucher vereinigte. Auch hier spielte wieder das Görlitzer Orchester unter Herrn Snaga. Leider können wir die gebotenen Leistungen nicht ausführlicher würdigen. — In den Dienst der guten Sache hatte sich auch die Konzertsängerin Fräulein Hildegard Fischer-Berlin gestellt. Mit einer vorzüglichen Stimme erfreute sie durch eindringliche Wiedergabe etlicher Lieder von Franz Schubert, Hugo Wolf und Brahms.

*** Schreiberhau, 23. Juli.** (Verein der Kunstfreunde.) Wie bereits bekannt gegeben wurde, findet am 27. Juli (Sonntag) im Saale von Königs Hotel (außer Abonnement und zu ermäßigten Preisen für Mitglieder des Vereins) ein Tanz-Abend der bekannten Hamburger Tänzerin Hildegard Tropowitz statt. Die uns vorliegenden Pressestimmen äußern sich in sehr günstiger Weise.

d. Pommitz, 23. Juli. (Durch Grabmäler) wurde in der Nacht zum 19. Juli einem Arbeiter aus dem Holzschuppen ein Fahrrad, Marke Möbe, Nr. 169 743, mit gelben Felgen, schwarz-lackiertem Rahmen und geflickten Mänteln, entwendet.

*** Quirl, 22. Juli.** (Die Gemeindevertretung) beschloß, als Amtsvorsteher den Restgutsbesitzer Robert Schönig in Buchwald in Vorschlag zu bringen. Eine Einwohnerwehr soll in Kürze errichtet werden. Hierauf wurde über die Wohnungsnot und die Lebensmittelversorgung beraten.

—i. Schmiedeberg, 19. Juli. (Stadtverordnetenversammlung.) In der Sitzung am Freitag erfolgte zunächst die Einführung des unbesoldeten Ratscherrn Gutsbesitzer Buchala. Für Lehr- und Lernmittel, insbesondere zur Erweiterung des Anschauungsunterrichts in den Volksschulen wurden 8000 M. bewilligt. Das bisher 70 M. betragende Stundenlohn der Kommunalarbeiter wird auf 1,10 M. erhöht, rückwirkend vom 1. Juli. Den städt. Hilfsarbeitern wird eine einmalige Teuerungszulage in Höhe eines Monatsgehalts, außerdem eine laufende Teuerungszulage von 40 Prozent widerrücklich bewilligt, ebenso ein Mehrbetrag für Beheizung der katholischen Volksschule, sowie die Vertretungskosten für den erkrankten Hauptlehrer Fabian. Nachbewilligt werden 758 M. für Ausbesserungsarbeiten an der Niedere Schule, für solche an der Oberschule 400 M. Dem Baudezernenten, Beigeordneten Köster, gewährt man zur Erstattung seiner baren Ausgaben eine Entschädigung von 1200 M. Zur Regelung der nach dem Notgesetz vom 4. Juni 1919 zulässigen Herabsetzung der Steuern bei niedrigem Einkommen und schärferer Heranziehung der Einkommen von 6500 M. ab wird eine Kommission gewählt. Betr. Gründung einer Einwohnerwehr steht die Versammlung auf dem Standpunkte, daß diese wohl nötig ist, aber nur bestehen kann, wenn alle Schichten der Bevölkerung sich daran beteiligen. Das Weitere wird in das Ermessen des Magistrats gestellt. Dem Buchdruckereibesitzer Mosig wird für Herstellung des amtlichen Publikationsorgans eine außerordentliche Zulage von 300 M. gewährt. Für eine Dachreparatur des Strybenhauses sowie für eine Reparatur am Schornstein der Schlachthof-Kesselanlage werden je 600 M. bewilligt. Gegen die Verlängerung des Vertrages betr. Müllabfuhr mit dem Gemeinshausheim, ferner gegen den Vertragsabschluss mit dem Naturheilverein betr. Volkshaus, sowie gegen den Verkauf eines Geländestücks an die Firma Gebr. Vohl werden Einwendungen nicht erhoben. Für Vervielfältigung der Stadtverordneten-Vorlagen werden 500 M. bewilligt. Für die heimkehrenden Kriegsgefangenen (35 aus der Stadt Schmiedeberg) werden dem Bunde zum Schutze der Krieg- und Zivilgefangenen 500 M. bewilligt mit der Maßgabe, das Geld je nach der Bedürftigkeit nur an Schmiedeberger zu verteilen, nicht aber zu kostspieligen Empfängen usw. zu verwenden.

a. Pähn, 23. Juli. (M. G. B. und B. B.) Mittergutsbesitzer Methner (Waltersdorf) hat einen neuen Weg (welch markiert) vom Bahnübergang beim Militärkreuzungsgelände hinauf nach dem Rynberg zur Benutzung freigegeben, welcher als Geheimtut Methner-Beg benannt wird.

wp. Löwenberg, 21. Juli. (Gegen die drohende Kohlennot.) Die heutige außerordentliche Stadtverordnetenversammlung beschäftigte sich mit der Beschaffung von Brennmaterialien. Es soll versucht werden, bei der Eisenbahndirektion in Breslau einen Wendelwagen zu erwirken, um Kohlen zu bekommen, andernfalls soll ein Auto angeschafft werden, um von Waldenburg und Lichtenau Kohlen bezw. Brecksteine zu holen. Desgleichen soll ausreichend Brennholz im Stadtwald geschlagen werden. Der Bevölkerung bis zu einem Einkommen von 3600 Mark werden beim Holzankauf besondere Vergünstigungen gewährt.

zb. Görlitz, 22. Juli. (Todesfall.) Bäckermeister Philipps Wenemann, ein hochverdienter Veteran der deutschdemokratischen Partei, ist im Alter von 64 Jahren gestorben.

Letzte Telegramme.

Das Programm des Ministeriums Bauer.

3 Weimar, 23 Juli.

Die heutige Vormittags-Sitzung der Nationalversammlung brachte endlich die wiederholt verschobenen großen Programmreden der neuen Regierung. Das Haus war dicht gefüllt. Bauers Ausführungen dauerten fast eine Stunde. Das außenpolitische Gebiet überließ er fast ganz dem Reichsminister Hermann Müller. Er streifte nur die Erfüllung des Friedensvertrages von unseren dadurch bedingten Beziehungen zum Ausland als gegebene Basis des innenpolitischen und insbesondere des wirtschaftlichen Programms. Der Hauptteil der Rede Bauer beschäftigte sich mit der Wirtschaftspolitik. Der Ministerpräsident kündigte die Vorlage eines Gesetzes über Arbeiterläge und Wirtschaftsräte, über die Sozialisierung der Energieerzeugung und der Braunkohlenenergie an. Das Kabinett habe die Zwangsartikulation aller Zweige des Wirtschaftslebens abgelehnt, weil es in der Planwirtschaft die ernsteste Gefahr für die Durchführung der Sozialisierung sehe. Für die Wirtschaftspolitik der jetzigen Regierung werden drei Gebote vorgegeben sein: 1. Sozialisierung, soweit als möglich und feiner

neue Erziehung für die künftige volle Sozialisierung; 2. Sicherstellung des Bedarfs der Kinderbewohnten in Nahrung und Kleidung; 3. Fernhaltung überflüssiger Landesbesitzer, die unsere Zahlungsmittel verschlechtern müßte, und überhaupt jede Einfuhr, die unseren Arbeitsmarkt unglücklich beeinflussen würde. Im Verlauf seiner weiteren Rede wandte sich der Ministerpräsident scharf gegen die Unabhängigen und ihre sinnlosen Streikagitationen.

Erzbergers Maßnahmen gegen die Steuerhinterzieher — Weimar, 22. Juli.

Das Reichsfinanzministerium plant außer dem Gekontowurf gegen die Steuerflucht, der heute veröffentlicht worden ist, eine Reihe weiterer sehr verschiedener Maßnahmen, die der Steuerhinterziehung einen Riegel vorschieben sollen. Die Hauptsache ist, daß man das ganze im Inland befindliche Vermögen zur steuerlichen Belastung heranziehen kann. Beim Grundbesitz ist dies nicht schwer, hier kann der Staat selbst jederzeit die Richtigkeit der Einschätzung nachprüfen. Viel schwerer ist es mit dem mobilen Kapital. Es sind nunmehr im Reichsfinanzministerium Erwägungen im Gange, durch radikale Maßnahmen auch hier eine Kontrolle des Staates zu ermöglichen. Vor einigen Tagen hieß es, daß die Wertpapiere, Schecks und Schuldscheine der öffentlichen und anderen Staatskassen usw. zur Abkempelung ausgerufen werden sollen, damit man die Inhaber feststellen und ihr Vermögen berechnen kann. Wir können die Richtigkeit dieser Nachricht bekätigen. Aber nicht genug damit, das Reichsfinanzministerium trägt sich mit der Absicht, das gesamte Geld einzuziehen und statt dessen Gutscheine auszugeben. Man wird mit den Tausend-Mark-Scheinen beginnen und sie nimmermehr zur Einziehung aufrufen. Dadurch werden alle Besitzer von Banknoten gezwungen, ihr Bargeld aus den verfallenen Banknoten im In- und Auslande herauszuholen. Nach einer bestimmten Zeit werden die Banknoten für ungültig erklärt, und wer nicht beizugehen die zusammengekauften Vorräte an das Licht der Öffentlichkeit gebracht hat, verliert sein Vermögen.

Am Dienstag machte Geheimrat Norden in Weimar einige Mitteilungen über das Steuerfluchtgesetz. Das Gesetz enthält eine teilweise Aufhebung der Devisenordnung, jedoch ist eine Uebersetzung von Zahlungsmitteln an das Ausland durch den Bankverkehr nicht gestattet. Jeder Uebersender von Geld ist verpflichtet, der überweisenden Bank eine schriftliche Begründung in dreifacher Ausfertigung vorzulegen, deren eine an das ausländische Besitztum zu senden ist. Postanweisungs- und Postcheckverkehr werden durch diese Verordnung nicht berührt. Ferner verbietet das Gesetz den Ankauf von ausländischen Wertpapieren im Auslande ohne Genehmigung der Reichsbank.

Mißlänge bei Siegesfeiern in England und Irland.

wb. Amsterdam, 23. Juli. Nach den englischen Blättern kam es am Sonnabend, am Tage der Friedensfeier, in mehreren englischen und irischen Städten zu Gewalttätigkeiten. In London wurde das Rathaus in Brand gesteckt, weil der Stadtrat sich geweigert hat, der britischen Vereinigung des Verbandes englischer Soldaten und Seelente die Benutzung des Parks zu einer Erinnerungsfest für ihre gefallenen Kameraden zu gestatten. Mehrere Schulkinder wurden verwundet. In der irischen Stadt Carl kam es nach der Friedensfeier zu Tumulten. In einer anderen irischen Stadt wurde der Aufruf der Regierung zur Friedensfeier mit Teer bemalt. In Tripperary wurde auf dem Volkshaus eine republikanische Fahne gehißt, die unter ironschem Volk der Menge von Soldaten heruntergeholt wurde.

Die Bergarbeiterbewegung in England.

wb. Amsterdam, 23. Juli. Telegramm meldet aus London: Die Konferenz des Bergarbeiterbundes von Südwales hat gestern über die Einführung des Siebenstundentages anstatt des Achtstundentages beraten und beschlossen, eine Erhöhung des Stundenlohnes von 14,3 Prozent zu verlangen. Die Ausständigen in Northshire hatten dieselben Forderungen aufgestellt. Alle Bergarbeiter in Südwales wurden aufgefordert, die Arbeit nicht wieder anzufangen, solange noch verhandelt wird.

Der Demonstrationstag in Schweden.

wb. Stockholm, 23. Juli. Die von den Linkssozialisten hervorgerufenen Demonstrationen anlässlich des internationalen Proteststreikes fanden in Schweden nur wenig Ansehen. In Stockholm und Döteborg nahmen im ganzen nur etwa 6000 Arbeiter daran teil. Umzüge wurden in Stockholm durch die Polizei verhindert. Tagsüber wurde mit ganz vereinzelten Ausnahmen in allen Bezirken gearbeitet. Die schwedischen sozialistischen Blätter beider Richtungen veröffentlichten einen Aufruf an die schwedischen Arbeiter zur Errichtung eines Denkmals für Völkerverständigung und Völkerverbrüderung, sowie zur persönlichen Ehrung von Jaures und Liebknecht. Der Aufruf wurde von den Führern aller sozialistischen Richtungen, unter anderem von Branting unterzeichnet.

Die Regerverfolgungen in den Vereinigten Staaten.

wb. London, 23. Juli. Reuter meldet aus Washington: Gestern Abend kam es wieder zu erneuten Regerverfolgungen. Vier Personen wurden getötet, darunter zwei Deutsche, und viele verwundet. Nach der Times ist wegen der Regerverfolgungen der Belagerungszustand über Washington verhängt worden.

Toilette-Seife,

echte franz., zum Preise v. 45.— M. p. Dhd. Bei Abnahme von mindestens 5 Dhd. 43.— M. per Nachnahme bieten an Gebr. Müller, Berlin - Schöneberg, Hauptstr. 56.

Postpost. Zigarett. 3 Mille halb mit, halb v. Wbst., reiner hellgelb. Tabak, 70 Mille 310 M., und ca. 700 Zigarett, Uebersectabak, m. Binde, p. 100 Stück 105 M., sofort abzugeben. B. Sach, Breslau, Friedr.-Carlstraße 19.

Arme Kriegerwitwe m. geb. Sofa kauf. Angeb. unt. G 286 an die Exped. des „Voten“ erbeten.

Ein bis zwei starke, gut erhaltene

Rollwagen,

100 bis 120 Str. Tragfähigkeit, zu kaufen ges. Expediteur May, Promenade 27.

Widmen-Fernglas zu kaufen gesucht. Offert. unter M 269 an d. Voten.

Kuh-, Ziegen- oder Pferde-Dünger

zu kaufen gesucht. Neumertel, Wilhelmstr. 9.

Heu jeder Art

und jede Menge kauft zu höchsten Preisen. Heinrich Beller, Breslau 5, Hohenzollernstraße 14. Vermittler und Verfaber werden gut bezahlt.

Gut erh. Krimtscher, Preis M. 30, zu verkaufen. Linkestraße 34, I, rechts.

Eine neue, hochfeine gemalte Bauernstube - Einrichtung, bestehend aus 14 Stück, zu verkaufen bei Tischlermeister Scharf, Mittel-Schreiberhan.

Speisemöhrrüben,

rote, sowie Futterrüben treffen bald ein u. nimmt Bestellungen entgegen B. Winkler, Serichsdorf.

Stroh

hat abzugeben. S. Gubl, Sand 11.

Starke Gerankholzpflanzen gibt ab Bahnwärterhaus, Verbisdorfer Straße.

Gewag. Herren-Anzüge

(für stärkere Fig.) zu verkaufen. Emmersdorf, Bergmannstraße 42, parterre.

Brennabor-Fahrrad

mit Gummi preiswert zu verkaufen. Döberberg 1, im Laden.

Neues Reish-Glas, (8X), zu verkaufen. Off. unter B 259 an die Geschäftsstelle des „Voten“ erbeten.

Achtung!

Zu verkaufen: 4 wollene Decken. Off. unter A 258 an den „Voten“ erbeten. 2 Fahrräder, 1 Kaninchenstall (Steil.) zu verkaufen. Lobenstein, Malwaldbau.

Stroh hat noch abzugeh.

Alfons Stelzer, Voigtzdorf.

Geld

gegen monatliche Rückzahlg. verleiht. R. Calderara, Hamburg 5. Tüchtige Vermittler gesucht.

Selbstgeber verleiht schnell Geld, Ratenzahl. diskret, gestattet. J. Maus, Hamburg 5.

Bäckerei u. Konditorei wird v. zahlunmsfähiaem Fachmann v. bald zu kauf. gesucht, eventl. auch zu pachten. Offert. unt. T 187 an die Exped. des „Voten“ erbeten.

M. 20—25000

suche hinter M. 15000 auf gute, mass. Kundenmühle mit Wasser- und elektr. Kraft, flotte Bäckerei und Landwirtschaft. Offerten unt. E 284 an den Voten.

M. 20—25000

gesucht evtl. bald oder 1. 10. hinter M. 39000 auf hiesig. Geschäfts- und Stills. im Werte v. M. 100 000 im Stadtzentrum. Off. u. F 285 an den Voten.

M. 20 000 gesucht auf Landgut von circa 180 Mra. u. erb. gef. Offert. unt. O 282 an die Exped. des „Voten“.

3000 M. Hypothek auf Hausgrundstück in Dersichdorf hinter 7000 M. bald oder später zu bedienen gesucht. Offerten unter L 268 an den „Voten“.

8- bis 10 000 Mark

gegen gute Sicherheit, ev. hypothekarisch von Selbstgeber per sofort gesucht. Agenten zwecklos. Gesf. Offerten unt. O 260 an die Expedition des „Voten“ erbeten.

Geld-Darleh n sicheren Personen. Anfragen schriftl. Albert Vogt, Mühlgrabenstraße 2.

12000 Mark

auf gute sichere Hypothek auf Grundstück in Dersichdorf Annast für bald oder später gesucht. Gesf. Off. unt. D 261 an die Exped. des „Voten“ erbeten.

Strebsamer Geschäftsmann sucht 4500 Mark aus Privatband bei guter Verzinsung u. Sicherheit. Angebote unter W 190 an die Expedition des Voten erbeten.

Auf Landwirtschaft 40 000 Mark zur 1. Stelle sofort gef. Offert. unt. H 177 an den „Voten“ erbeten.

Landwirtschaft,

circa 46 Morgen erob. alles Feld und Wiese, mit gutem Viehbestand, weg. Krankheit der Frau baldigst zu verkaufen und zu übernehmen. Anzählung nach Uebereinkunft. Näh. Auskunft erteilt Viehhändler A. Feinze, Sandberg, Schulstr. 2, Kreis Waldenburg.

Ein kleines Haus

mit 3-4 Morgen Ader u. tücht. Schuhmachermeister zu kaufen oder zu pachten ges. B. Greulich, Breslau 6, Viktoriastraße 10.

Mühlen - Kauf - Gesuch!

Für Freund, Kapitalkräftig, tücht. Mühlenbauingenieur u. Geschäftsmann, suche gut gelegene u. gutbesetzte Wassermühle mit Sägewerk, Bäckerei und etwas Landwirtschaft bald zu kaufen. Angebote erbittet

Ernst Härtel, Hermsdorf (Kynast).
Fernsprecher Nr. 13.

Wiesenverpachtung.

Am Sonntag, den 3. August, nachmittags verpachte ich die diesjährige Grasnutzung meiner an der Bahnbrücke in Nieder-Schreibau gelegenen Wiese in Parzellen von 2 und 3 Morgen an Ort und Stelle meistbietend gegen Barzahlung.
Paul Sachs, Hindenburg D./S.

Mr. 40 000
gesucht 1. Oktober innerhalb der ersten Monatshälfte auf mod. monumentales Geschäftshaus, größtes und schönstes in großer Verkehrsstadt, und erbitte wertige Angeb. unt. D 283 an den „Boten“.

Suche gutgehendes Friseurgeschäft
sol. p. Kasse zu kauf. Gefl. Off. unt. E. K. 100 postlagernd Bernstadt, Schl.

Villa oder Landhaus,
6-8 Zimmer, in kleinem Garten, nahe am Walde, in einem Gebirgsort mit Bahnverbgg., zu miet. od. kaufen ges. Anzahlung bar. Aufschrift. erbet. unt. P 98 an Annonc.-Expedit. b. Weik, Liegnitz.

Herrl. Einfamilien-Villa
mit am schönsten Orte b. Riesengebirge gelegen, sofort zu verkaufen. Fest entschlossene Selbstkäufer wollen sich persönlich melden bei Gustav Kluge, Vermittlungsbüro, Schmiedeberg i. R. Telef. Nr. 125. Bei schriftl. Anfragen Rückporto beifügen.

Herrlich gelegene Baude
im Hfergebirge mit etwas Land und gut. Fremdenverkehr preiswert zu verkauf. Preis 32 000 Mark. Ans. 12-15 000 Mark. Angebote unter D 279 an die Expedition des „Boten“.

Sudde 1 Landwirtschaft
von 6 Morgen an mit massiven Gebäuden zu kaufen. Angebote unter B 273 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Ein kleines Einfamilienhaus
mit 2 oder mehr Morgen Garten oder anschl. Land, Bahnstation, in schöner Gebirgslage, bald zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an G. Franke, Deutsch-Lissa bei Breslau, Raanwitzerstraße 45.

Wir suchen sofort bei beliebig. Anzahlung

Landhäuser, Villen, Logierhäuser, gute Zinshäuser, Hotels, Gasthäuser, Wirtschaften, Güter, Mühlenbes., Fabriken u. s. w. zu kaufen
Angebote an die alte Grundstücksfirma **Gebrüder Friebe**
Breslau 8, Klosterstraße 4.

Logierhaus oder Landgasthof

(Sommergäste!) auch mit Landwirtschaft und Obstplantagen, von Selbstkäufer gesucht. Gefl. Offerten erbeten an Emil Krubi, in Neufals (Ober), Markt 9.

Landhaus - Gesuch!

Ein hübscher Lage nett. Häuschen in gutem Bauzustand (auch alt. Stils) mit 6-8 Zimmern, etwas Feld oder Wiese, gesucht, Umgegend von Warmbr., Herischdorf, Anetendorf, Petersdorf od. Schreibhan bevorzugt. Bestver könnte event. noch darin wohnen bleiben, da dass. erst später als Ruhefist dienen soll. Angebote u. W 278 an den „Boten“ erbeten.

Zu kaufen oder pachten gesucht Kolonialwaren- oder Gemischtwarengeschäft. Offert. unt. U 276 an den „Boten“ erbeten.

Suche zu kaufen oder zu pachten ein. gutgeh. Gasthof m. Saal in gt. Daus., Gesellsch. u. Gemüsegart., u. auch etwas Ackerland, od. auch ein gutgeh. Vorlof-Geschäft mit Laden u. gutem Keller. Es kommen nur Selbstverkäufer oder verpächter in Frage und mühte per 1. Oktbr. 1919 zu übernehmen sein. Offert. b. 27. ds. Mts. unter D 175 an den „Boten“.

Landwirtschaftlichen in allen Größen, für gute Käufer.

Gasthäuser, Villen — Zinshäuser
mit u. ohne Landwirtschaft, suche zu kaufen und erb. Angebote.

Büro Fortuna,
Inh. R. Eitel, Dirschberg.

Wachtung!
Kleines Landhaus,
3-4 Zimmer, Stallung, elektr. Licht, wenn mögl. mit groß. Obstgarten, bald zu kaufen gesucht. Offert. u. U 254 an den Bot. erb.

Mühle,
mit, auch ohne Bäckerei, wird bei hoher Anzahlg. sofort zu kaufen gesucht durch das Büro Deutschl. land, Dirschberg i. Schl., Dellerstraße 8.

Restaurant oder Gasthof
wird von tüchtigem Wirt (Koch) zu pachten od. kaufen gesucht. Uebernahme 1. Okt. Offerten unter O. 249 an den „Boten“ erbeten.

Gastw.-Chepaar, kinderlos, sucht Gasthaus oder Restaurant in Stadt oder Land zu pachten, später Kauf. Briefe i. a. richt. a. Gasth. Deutsches Haus, Liegnitz.

Fremden-Pension
zu pachten gesucht, spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten an Fri. Lückhoff b. Feist, Voigtsdorf b. Warmbrunn.

Sägewerk, Schneidemühle
zu kaufen oder pachten gesucht. Angebote unter U 188 an den „Boten“.

Ich verkaufe zwei braune Wallache, 4jährig, 1,76 groß, lammenstrotm, für schweren Zug geeignet; event. tausche ich ein Paar kräftige Ruffschweerde, Größe 1,65.
Reumann, Alfshöfchen. Tel.-Nr. 89.

1 starkes braunes Pferd steht zum Verkauf Hotel a. braunen Dirschben. Dirschberg.

Eine wieder zugestellte, mittelstarke Stute mit schönem Fohlen steht zum Verkauf.
Bonnitz Nr. 73.

Eine rote ostfries. Kuh u. 8 Tage ja. Kalb zu verkf. Straupitz Nr. 82.



Verk. ein 2jähr. gut eingetrahenes Fohlen, weil übrig. Leichte Gangart. Off. u. G 242 an d. Bot.

Pferd, Braundimmel
bevorzugt, kauft Desser, Voigtsdorf Nr. 112.

2 Wagenpferde,
Pferd, preussische Küchse, mit Blässen, ca. 172 cm, verk. Gut Hubertushöhe, Bobersruersd., Str. Dirschb.

2 Pferde, Küchse, pass. zur Landwirtschaft, verkauft Nr. 121 Michelsdorf Nr. Landesbut.

Starke Ferkel
gibt sofort ab Vorwerk Dirschdorf.

Ein gesundes Schwein, circa 65 Pfd. schwer, zum Weiterfüttern zu verkaufen Offert. unt. T 253 an die Expedition des „Boten“ erb.

Ein 6-10 Jähr. schw. Zugochsen zu kaufen gesucht M. Koch, Stellenbesitzerin Grunau Nr. 167.

2-3jähr. Milchschaf,
sowie ein 6-12 Wochen altes Lamm zu kaufen gesucht. Carl Kettel, Warmbrunn.

2 vorjährige Gänse und eine Dezimalwaage,
150 Kgr., zu verkaufen Cunnersdorf 47a.

Schwarze Hofhund
sowie 2 drei Monate alte Ferkel
Dom. Nr. Stonsdorf.

Biege, 4 Monate alt, zu verkaufen Hermsdorf Kynast, Schulstraße 1.

Ein frischer Transport gute Milchziegen
steht sehr preiswert zum Verkauf. G. Tannhäuser, Cunnersdorf. Telef. 361.

3 gelchnitt. Bodehen
wegen Platzmangel sofort zu verkaufen Fischbach 114.

Strebsam., arbeitsfreudiger Kaufmann
der Kohlen, Düngemittel, landwirtschaftl. Bedarfsartikel, Baumat., Eisenw., Hans- und Küchen-Branche, 31 Jahr alt, verk., evgl. Konf., in ersten Engros-Geschäften als Einkäufer, Leiter etc. tätig und vor Kriegsausbruch selbständig gewesen, sucht per bald oder später Vertrauensstellung. Offerten unter B 252 an die Expedition des „Boten“.

Enten z. Weiterfüttern
sind zu verkaufen Gasthof zur Eisenbahn, Rosenau.

Stunde mit Kühen
sucht zu kaufen Schula, Krummhübel Nr. 101.

Vertreter, w. d. Privatfund. t. Kreise Dirschberg besuchen, können gegen gt. Prov. unfr. Artikel, die in jed. Haus gebr. w., abfesh. Angeb. sind zu richten an Neuhäuser-Vertrieb „Ellesta“, Glogau.

Kriegerveteran
sucht zur Leitung ihres Schmiedewerkstatt in ein. größeren Dorfe der Oberlausitz einen tüchtigen, älteren, selbständigen, im Duffeltag geprüften Gesellen.
Frau Anguste Lehmann, Gabelns bei Weiskwasser D.-L.

Sudde Flügelkühn
u. Geiger f. a. Sonntage, Off. unt. H 265 an Bote.

Tüchtige Klempner
sofort gesucht bei Paul Herrmann, Klempnermeister und Installateur.

Tüchtige Tischler
für Journierte Möbel sucht Wilhelm Mäster, Möbelfabrik, Großschönan i. Sa.
Einen j. Tischlergehilfen sucht bald G. Dierscher, Mauer a. D. (Electr. Betrieb.)

8-10 Tischler
werden per bald für dauernd gesucht. Für Unterbringung wird gesorgt.
Löhner Möbelindustrie vorm. W. Bachsmann, G. m. b. D., in Lahn i. Schl.

Junger Bäckergeselle sucht sofort Stellung. Angebote an Georg Graf, Ober-Streit, Post Orlowau i. Schl.

Tischler

Ein eisenjournalierte Arbeiter bei sehr guten Lohn- und Abordpreisen suchen Hermannsdorfer Möbel-Industrie, G. m. b. H., Hermannsdorf i. Mtsb.

Hausangestellte

Jeder Art für gute Stellen sucht

Kirehl.-soz. Frauen-gruppe u. schlesischer Hausfrauenbund, Breslau, Neue Schwanditzer Str. 7/8 II.

Flotten Schneidemüller stellt bei hohem Lohn sofort ein

Wilhelm Niemann, Lindenstraße.

Suche für sofort,

event. späteren Antritt, mehrere tüchtige Schneidergehilfen

für erstklassige Maß- und Konfektions-Arbeit. Ernst Wlaczarek Söhne, Biegnitz, Bäderstraße 12.

Für unsere Herrenkleiderfabrik suchen wir noch

tüchtige Schneider,

auch für Heimarbeit, dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.

Keforstein & Lehmann, Greiffenberg in Schl.

Junger Wirtschaftlich-Affluent, der auch praktisch mitarbeit, sucht Stellung ab 1. Aug. bis 1. Oktober oder auch Dezember einschl. Angeb. unter Z 235 an die Exped. des „Vote“ erbeten.

Junger Mann, der mit Erfolge die Handelschule bes. hat u. bes. gewandt im Maschinensch. u. Steuergesch. ist, sucht für h. od. spät. Stell. als Kontorist. Angebote mit L 246 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Suche sofort

einen Arbeiter und ein tüchtiges Mädchen zur Landwirtschaft und einen Burken als Kuhhirte. Frau Marie Scholz, Gut Nr. 6, Altmannitz (Riesengeb.).

Ein verheirateter oder lediger Schäfer für bald oder später kann sich melden bei Marie Wöls, gewerbsmäß. Stellenvermittlerin, Löwenberg i. Schl., Mühlgaße 46.

Maschinenarbeiter

zum baldigen Antritt gesucht. Paul Bayer, Niemenscheiben-Fabrik, Derrnsdorf (Kynast).

Freundlicher, ehrlicher Haushälter,

der mit Pferden Beschäftigt, für besseres Boglerhaus im Riesengebirge gesucht. Offerten unter P 272 an den Vote erb.

Ringers Hotel, Sannowitz,

sucht einen kräftigen Haushälter,

der Landwirtschaft verst.

Unverheirateter, herrschaftlicher

Kutscher

zum 1. August gesucht. Zeugnisse, Bild, Gehaltsansprüche an

Gutsverwaltung Ober-Langensäß, Bez. Land-

1 verheir. Viehschlepper, 1 verheirat. Ackerpflüger, zum sofortigen Antritt gef. Dominium Kranfendorf, Kr. Landesbut i. Schles.

Suche für bald einen Pferdemeister.

Dugo Wolf, Gutsbesitzer, Schmottseffen, Kr. Löwenberg i. Schles.

Empfehle Kutscher f. schw. Fuhrwerk und suche für Hotel Kochstraße, Zimmer- und Küchenmädchen und Fräulein zum Gäftebed. Martha Beschnann, gewerbsmäßiges Stellenbüro, Warmbrunn.

Einen Kutscher

stellen ein Säula & Piesig, Petersdorf i. Mtsb.

Kutscher oder Arbeiter in Landwirtschaft für bald gesucht.

H. Krebs, Gutsbesitzer, Glehen bei Rabishau.

Ein junger Buride von 14 bis 17 Jahren wird zur Landwirtschaft gesucht Nr. 265 Petersdorf i. Riesengeb.

Lehrbursche

oder -mädchen suchen sofort Männlich & Weiblich.

Ein Arbeitsbursche für sofort gesucht Erik Hüger, Mühlgrabenstraße 29.

1 15jhr. Knabe a. gut. Fam. mit gut. Schulbd., f. f. Stell. i. ein. Kfm.-Gesch. Off. u. N 270 a. d. Exped. des „Vote“ erb.

Für sofort gesucht ein Kellnerlehrling,

welcher event. schon ein Jahr gelernt hat.

F. Schürmann, Hotel „Preussischer Hof“, Strischberg.

Birnelehrling

mit guten Schulkenntnissen stellt ein

Wilhelm Breußter, Baugeschäft, Bahn (Kr. Löwenberg i. Schl.).

Wir suchen zum baldigen Antritt eine Hilfskraft für unsere

Wäsche-Näherel,

welche im Zuschneiden v. Berufskleidung u. Lagerwäsche firm ist.

Degenhardt & Wolf.

Ich suche eine umsichtige u. tüchtige, mögl. branchekundige

Verkäuferin,

die in besseren Geschäftsfähig gewesen ist und prima Zeugnisse aufzuweisen hat. Vollständige freie Station, Gehalt und Prozente. — Antritt der Stellung 1. spätestens 15. August. — Bewerbungsschreiben mit Bild und Angabe der Gehaltsansprüche erwünscht.

Schuhgeschäft

Max Reetz, Charlottenburg I bei Berlin.

Eosander-Str. 1.

Verkäuferin

für Andenken-Kiosk als Filial-Leiterin sofort ges. Frömberg, Krummhübel.

Wer kauft Wäsche mit Maschine? Offert. mit V 277 an den „Vote“ erb.

Wir suchen zum baldigen Antritt aus guter Familie

behräulein

zur Erlernung d. Wäschebranche. Alter nicht unter 15 Jahren.

Degenhardt & Wolf.

Ein tüchtiges, in aller Arbeit erfahrenes

Mädchen,

40 Mk. Gehalt, nach Cunnersdorf i. R. zum 15. Aug. od. 1. Sept. gesucht. Angebote mit Zeugnissen Schren, Rügen an O. Pisch.

Weisnählerin in oder außer dem Hause ver bald gesucht. Offert. mit L 202 an die Exped. des „Vote“ erbeten.

Ja. Mädchen für Kleinhaushalt Nähe Berlins bald gesucht. Reise vergütet. Näh. Ausf. Koch, Strischberg, Blnstr. 15.

Frisier-Modell

(Frau oder Mädchen) für einige Stunden täglich gesucht. M. Schulz, Stadttheaterfriseur, Bahnhofstraße 67.

Zimmermädchen

für sofort gesucht, bevorz. solche, die schon in Hotels tätig waren.

Hotel „Preussischer Hof“, Krummhübel i. R.

Mädchen,

nicht unter 16 Jahren, für Botengänge und leichte Arbeiten gesucht.

L. Königsberger.

Gutsbesitzerstochter w. Aufn. in herrsch. Haus zwecks Erlernung und Vervollkommnung ohne gegenf. Vergütung. Off. bis 1. 8. 19 unter Z 257 an den „Vote“ erbeten.

Bei 60 Mark

Monatsgehalt und freier Station suche ich 2 bis 3 tüchtige, ordentliche

Küchenmädchen.

Angebote unter K 267 an die Expedition des Vote.

Für gute Stell. sucht bald Köchinnen, Stützen, Jungfern, Stub., Haus-, Küchen- u. Kleinnädchen.

Frau Elisabeth Mirke, Breslau I, Ring Nr. 45, neben dem Kino.

Benan. bitte bald einzuf.

Sache zu sofort ein zuverlässiges

Mädchen

für Alles für kleinen Haushalt, evtl. Tagesmädchen. Vorl. i. Sommeraufenthalt.

Frau Oberl. Ruppert, Herischdorf Nr. 98.

Nach Übernahme der „Ressource“ in Sagan stelle ich per 1. August cr. neu ein:

eine tüchtige, sparsame Köchin,

zwei saubere, flotte Dienstmädchen,

eine solide, flott bedien. Schenklerin

oder Oberkellner, einen Kellnerlehrling.

Werbungen mit Anspruch und Zeugnissen sofort erbeten. Vorstellung nur nach Wunsch.

Bruno Selme, „Ressource“, Sagan.

Gerwierfräulein

sucht bald Stellung. Off. mit A K 29 postlagernd Warmbrunn.

Gesucht für 1. Septbr. oder Oktober ein ordentliches, sauberes Mädchen von 16—17 Jahren.

Warmbr., Gedwiststr. 33.

Gesucht für möglichst bald gesunde, zuverlässige Kinderfrau

zu zwei Kindern.

Frau Dr. Troche, Warmbrunn, Strischbergstraße 11.

Ehrliches, kräftiges Dienstmädchen

für Landwirtschaft und Hausarbeit suche bald u. Heimzug meiner toten.

Oblaster, Silberhal.

Einfache Stütze und jung. zweites Mädchen

bei zeitgemäßem Lohn sucht für sofort Frau

Fabrikbesitzer Bernbl. Greiffenberg i. Schl.

Sauberes, kräftiges Dienstmädchen

für Küche und Haushalt gesucht bei gutem Lohn.

Fr. El. Pieschmann, Strischberg, Bahnhofstr. 16.

Junger Mädchen

wird für kleinen Haushalt in der Nähe Strischberg bald gesucht. Offert. mit P 263 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Waschfrau

kann sich melden. Offerten unter G 264 an die Expedition des „Vote“ erb.

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein tüchtiges

Küchenmädchen

bei guter Behandlung und Lohn.

F. Schürmann, „Preussischer Hof“.

Älteres Mädchen

oder Frau mit Kochkenntnissen für ardueren Haushalt für 1. August 1919 gesucht. Angeb. u. Offert. T 273 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Älteres Mädchen

oder Frau sofort gesucht. Haus Edelweid, Krummhübel i. R.

Suche für bald ein tücht. in Küche u. Haus erf.

Mädchen

oder einfache Stütze

auf ein Obligt in der Mark, kleiner Haushalt. Auskunft erteilt

Frau Geheimrat Ritter, Derrnsdorf (Kynast), Rhodanerweg 8.

Kinderliebendes Hausmädchen

ver sofort oder 1. Septbr. gesucht. Frau Boret, Biegnitz, Postenstraße 14. Vermittlung erwünscht.

Stubenmädchen

bei hohem Verdienst sofort gesucht. Hotel zur Eisen, Petersdorf i. Mtsb.

Lotte Neumann
Adler - Lichtspiele.

**Ein Zimmer- und ein
Küchenmädchen**

bei hohem Lohn sofort o.
1. August gesucht. Hotel
"Goldener Löwe", Frie-
berg a. Queis.

**Ordentliches
Dienstmädchen**

bei hohem Lohn
abläßt bald
Frau Männich,
Bergstraße 14.

Handlänges Mädchen

in Küche und Haus sucht
am 1. August H. Korb,
Bismarckstraße 14.

Ein gewandtes Mäd-
chen, das Nähen versteht,
in hohen Lohn wird bei
erstem Lohn am 2. Oktob.
gesucht Frau Ida Liebig,
Bismarckstraße u. R. Liebig-
straße.

Frauen oder Mädchen

zur Anfertigung von
Papierblumen gesucht.
Kub. Werner,
Dekorateur,
Cunnersdorf,
Bahnhofstraße 9.

Suche per halb oder
1. August ein

sauberes Mädchen.
Frau Bäckermeister Adoff,
Wiersdorf.

**Köchin, sowie
Zimmermädchen**

sucht für sofort
Hotel "Häbezahl",
Bismarckstraße i. R.

Ein tüchtiges, gewandtes
Stubenmädchen,

welches zu plätten und
nähen versteht, sucht zum
1. 8. spätestens 1. 9. 19
Frau Toni Slogowski.

Ordentliches, sauberes
Dienstmädchen

sucht sofort aufs Land ge-
sucht. Offerten an
Frau Gertrud Baum,
Rönigshain D. 2.

1 Zimmer (2 Pers.) m.
Küche, Nebenb., Bismarck-
straße, Agnetendorf o. Nähe

am 1. 8. bis 20. 8. gesucht.
Offerten unter J 244 an
den "Boten" erbeten.

Junger Mann

sucht für Kündig in
Bismarckdorf u. Rynast gut
möbliertes Zimmer
mit voller Pension.
Best. Angebote mit Preis
an E. F. T. Postlagernd
Bismarckdorf (Rynast).

Lotte Neumann
Adler - Lichtspiele.

Witwive mit erwachs.
Tochter sucht zu sofort od.
1. Oktober eine 4-Zimmer-
Wohnung in hochgelegener
Gebirgsort, am liebsten
Ober-Schreiberbau oder
Umgebung. Angebote an
Frau Dr. Helene Kalmus,
Eberswalde,
Kaiser-Friedrich-Str. 5, II.

Schön gelegene 4-Zimmer-
Wohnung mit ger.
Küche, Balkon, elektr., in
der Nähe von Hirschberg,
an ruhige Leute sofort zu
vermieten. Näher Kauf-
mann Keller, Cunners-
dorf, Warmbrunnerstr. 3a

Junger Mann sucht
zum 1. August möbliertes
Zimmer. Angebote an
Kressmer, Wil-
helmstraße Nr. 28.

Best. Herr sucht a. 15.
August od. später Nähe b.
Kressmer ein freundl.
möbliertes Zimmer, wenn
möglich mit voller Pension.
Best. Offert. mit Preis
an G. Walter, im "Boten"
abzugeben.

2 Jüng. Herren (Dauer-
mieter), suchen per 1. 8.
bestw. 15. 8. einfach möb-
liertes Zimmer mit voll.
Pension evtl. auch 2 Ein-
zelzimmer. Offert. mög-
lichst mit Preisangabe
an Zimmer 20 Franz-
straße 9.

Eine 2-3-Zimmer-
Wohnung
in Hirschberg
oder Cunnersdorf wird
zum 1. 10. oder später ge-
sucht. Angebote an Paul
Friedrich, Cunnersdorf i.
Kfz., Jägerstr. 5, III.

Laden mit anst. Wohnung
u. Kolonialw.
und Mehlereiprodukte v.
bald zu mieten gesucht.
Vorzugt die Gegenden
innerhalb Biegnitz-Hirsch-
berg-Görlitz. Best. Zu-
schr. m. Preis an N. Ru-
nert, Breslau 17, Braun-
nischstraße 56, erbeten.

Männer-Gesang-Ver.
Heute Donnerstag,
pünktlich 8 Uhr:
mit Familien und passiv.
Mitgliedern

Sangesabend
auf dem "Felsenkeller".
Zu zahlreicher Betellig.
ladet ein der Vorstand.

**Reichsverband
dtisch. akt. Unteroffiz.,
Ortsgr. Hirschberg, Schl.
hält**
Donnerstag, 24. Juli cr.,
abends 8 Uhr, im Hotel
"Schwarzer Adler" hier
Monatsversammlung
ab. Zahlreiches Erscheinen
dringend erforderlich.
Der Vorstand.

**Verein
der Kunstfreunde
Schreiberbau.**

Sonntag, den 27. Juli,
abends 8 Uhr, im Saale
von König's Hotel.
(Außer Abonnenten)

**Hildegard Troglowitz
Künstlerische Tänze:**

Promenade der Sittsamen,
Promenade der Koketten,
Schmetterlingstanz, Kar-
naval mignon, Lebens-
freude, Wirbelwind,
Schottische Hochlands-
groteske, Davidbänder,
Unschuld vom Lande,
Schiffsjungenmarsch.
Musikal. Begleitung:
Herr Artur von Strom.

Preise der Plätze:
M. 4.—, 3.—, 2.—
Für Mitglieder:
M. 3.50, 2.50, 1.50.
Programm 20 Pfg.
Vorverkauf in der Buch-
handlung von Oesler.

Deutscher Kellnerbund U. G.
Bezirksverein Hirschberg.
Vor Zugang von Kollegen
wird dringend gewarnt.
Der Vorstand.
J. Kuit. B. Franke.
Geschäftsstelle:
Alte Herrenstraße 2.

Sonntag, den
27. Juli,
nächst 2 Uhr
Familien-
Spaziergang
nach Grünau
Kretscham.
Sammelort
An d. Fried.
Teilnahme
erwünscht.
Der Vorst.

Bienenzüchter-Verein
Hirschberg und Umgebung
Sonntag, den 27. Juli,
nachmittags 3 Uhr in
Cunnersdorf, "Zur Post":
Sitzung.

- 1. Vortrag: Die Lage der
Bienenzucht.
 - 2. Honigablieferung.
 - 3. Zuckerfrage.
 - 4. Genossenschaftsfragen.
 - 5. Anfragen.
- Der Vorstand.

Stadt-Theater.

Heute Mittwoch 8 Uhr:
zum ersten Mal
Der Weibsteufler,

Drama in 5 Akten von
Carl Schaubert.
Donnerstag abend 8 Uhr
zum dritten Male:

Hannerl.
(Dreimädelhaus 2. Teil.)

Freitag abends 8 Uhr:
Benefiz und Ehrenabend
für Herrn Walter Mann,
zum ersten Male

Der Soldat der Marie,
Operette in 3 Akten von
L. Fischer.



**Trotz
des schönen Wetters**

halten Sie sich 2 Stunden
frei für das herrliche Pro-
gramm der

Adler-Lichtspiele

1/26, 1/27, 1/28.
Man spricht überall von
dem spannenden Wild-West-
drama in 4 Akten

Das Goldtal
mit Marineleutnant
v. Brinken;
dem ergreifenden Drama
in 4 Akten

Die Richterinnen
mit Lotte Neumann,
nächst Henny Porten
die beliebteste Kino-Diva.
2 Erstaufführungen 2

— Kleine Preise —
Nur noch bis Donnerstag.

Freitag:
Das größte Schauspiel
20000 Mitwirkende!
Der Untergang einer Welt!

Hausberg

**Großes
Konzert.**

Donnerstag
8 Uhr.

Lotte Neumann
Adler - Lichtspiele.

Kurtheater
Warmbrunn.

Mittwoch, den 23. d. M.
Geschlossen!
Donnerstag, d. 24. d. M.,
7 Uhr abends,

Gastspiel des Herrn Oskar
Walden vom ehemaligen
Theater in Dresden:

»Der Probenstein«,
Lustspiel in 4 Akten von
Blumenthal.

Baron von der Ede:
Oskar Walden als Gast.
Gastspielreise.
Ende gegen 9 Uhr.
Talbahnverbindung nach
allen Richtungen.

Kurhaus
Bad Warmbrunn.

Jeden Donnerstag
und Sonntag:
Nachmittag 4 Uhr:
Extra-Konzert.

Hotel »Zillertal«
Mittwoch, den 23. Juli
Großes

Musiker - Kränzchen.
Gut besetztes Orchester,
Schöner Parterresaal,
* Anfang 6 Uhr. *

Es laden freundlich ein
das Musikerkorps
und der Wirt.

Freitag, den 25. Juli:
Grosser Kunstabend

des Leopold Schmidt in
Agnetendorf,
Hotel "Agnetendorf".
Anfang 1/28 Uhr.

Preise der Plätze im Vor-
verkauf im Theaterlokal:
Numerierter Platz 2.50
I. Platz 1.00
II. Platz 1.00

An d. Kasse 25. 3. Theater-
Nachm. 3 Uhr: Kinder-
Vorstellung. Preise hier-
zu a. d. Kasse 50 u. 30

Wichtig!
Am Bahnhof Bismarck
u. Ryn. ladet zur

**Karussell- und
Schaukelbahn**

sowie Schießhalle
erheb. ein Franz Wastha.

**Gasthaus z. Bärenstein,
Gantberg i. R.**

Sehr beliebt, empfindlich seine
empfindlich seine
nebst Garten.
Für diverse Biers. Preise,
Kaffee ist bestens gesorgt.
Um alligen Besuch bitten
Gustav Schenkens.

Lotte Neumann
Adler - Lichtspiele.



Sport - Verein Hirschberg 1919.
Versammlung
Sonntagabend, den 26. Juli 1919, abends 8 Uhr
im Gasthof "zum Rynast".
Gäste herzlich willkommen. Der Vorstand.

Heut vormittag 10 Uhr verschied sanft nach kurzem schweren Krankenlager meine herzengute treue Frau, unsere unvergessliche liebe Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wirtschaftsbefitzer

Agnes Pohl

geb. Wennrich

im besten Alter von 35 Jahren.

Zu tiefem Schmerz im Namen aller Hinterbliebenen
Otto Pohl
nebst 4 Kindern.

Hirschberg, Gain, Schmiedeberg, Berlin, Agnetendorf, den 22. Juli 1919.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Sechsstätte 43a, aus statt.

Unerwartet entriß uns der Tod unsern Lieben

Kurt Jäckel,

Kunstgewerbler und Junior-Chef der Fa. Richard Jäckel.

Die Erinnerung an die mit ihm verlebten Stunden der Freude wiegt unsere Trauer über den Verlust dieses prächtigen Menschen nicht auf.

In unserem Kreise bleibt er unvergessen.

Hirschberger Schneeschuh-Klub
1905.

Am 22. Juli abends 8 1/2 Uhr verschied sanft nach langen, schweren mit Geduld ertragenden Leiden unsere liebe, gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, Frau verwitwt.

Emilie Bund geb. Hocke

im Alter von fast 83 Jahren. Dies zeigen im Namen aller Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Familie Schilwe, Rathbor D.-Schl.
Familie Bund, Thorn und Berlin
Familie Wolff, Gleitsch D.-Schl.
Familie Braunner, Hirschberg Schl.
nebst Angehörige.

Hirschberg Schl., den 22. Juli 1919.
Beerdigung findet Sonnabend, den 26. Juli 1919, nachmittags 2 1/2 Uhr von der Friedhofstabelle aus statt.

„Ich habe dich je und je geliebet, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.“

Gott dem Herrn hat es gefallen seine Dienerin, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwiegermutter und Tante, Frau

Henriette Kieger

geb. Leichter

zu sich zu rufen. Sie starb am 22. Juli im 61. Lebensjahre nach langen Leiden.

Dies zeigt mit der Bitte um ein stilles Gedenken im Namen der trauernden Hinterbliebenen an

Ernst Kieger, Fuhrwerksbesitzer.
Petersdorf, den 22. Juli 1919.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 25. Juli, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Nach Gottes Ratsschluß entschlief sanft nach kurzer Krankheit am 22. Juli mittags 1 Uhr unser lieber Vater, Bruder und Schwager

Herr Oberleutnant

Schaper

im Alter von 72 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Sonnabend, den 26. Juli, mittags 2 Uhr vom Trauerhause, Gummendorfer, Warmbrunnerstr. 31a, aus.

Ruhe unvergessen!

Durch Schlaganfall wurde uns am Montag, den 21. Juni, unsere liebe einzige Tochter

Feodora

im zarten Alter von 4 1/2 Jahren unerwartet entzissen.

Schmerzbewegt zeigen dies an:
Ernst Müller u. Frau Margarete
geb. Frömmert.
Bräunenberg, den 22. Juli 1919.

Beerdigung vom Trauerhause Donnerstag, den 24. Juli, nachm. 3 Uhr.

Von Beileidsbesuchen bitten Abstand zu nehmen.

Allen, welche beim Heimgange meiner lieben Frau ihre Teilnahme kundgegeben, bzw. der teuren Entschlafenen durch Blumen-schmuck oder Geleit zur Ruhestätte die letzte Ehre erwiesen haben, sage ich hiermit im Namen aller Hinterbliebenen meinen tiefempfundenen Dank.

Hirschberg, den 23. Juli 1919.

Philipp Altmann.

Bekanntmachung.

Am 20. Juli d. J. ist von seiten sämtlicher Schmiedemeister der Schmiedeinung Lahn eine Preisvereinigung gegründet worden zum Zweck der Festsetzung und Aufrechterhaltung von einheitlichen Mindestpreisen. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Schmiedemeister Dartsch als Vorsitzender, Jentsch als Schriftführer, Renner als Kassierer, alle drei aus Lahn, sowie die Herren Menke, Mauer, Hüßlich, Wiesenhal, und Friedrich, Langenau, als Stellvertreter. Der Verein soll in das Vereinsregister des Amtsgerichts Lahn unter dem Namen:

„Schmiede-Preisvereinigung von Lahn und umgegend“ mit dem Sitz in Lahn eingetragene werden.

H. Dartsch, Vorsitzender.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft gegen bar Hans Hinderor, Breslau V, Schmiedtischer Stadtpl. 16, Tel. 6899.

Konservatorium zu Dresden

64 Schuljahr. Alle Fächer für Musik und Theater. Voller Kurse und Einzelscher. Eintritt jederzeit. Haupteintritt: 1. September und 1. April. Prospekt durch das Direktorium.

Hilf, Pieschen! Wam! Wo ist bald ein Fahr-
bunte ich Sie wieder radmaniel, Gr. 28x1 1/2,
sprechen? Bitte Antw. b. zu verkauf. Gefl. Offert.
Sonnab. u. H 41 a. den unt. J 266 an die Exped.
Duelstaltenen Friedeberg des „Vote“ erbeten.

Schuhmachermstr., 50 J. w. Bekanntheit mit Wä-
chen od. Wtm. Off. u. Angabe der Verhalm. u. B 281 an die Exped. des „Vote“ erbeten.

Neigungsbelt. mit Leben. Dame w. 39 J. alt, hoch u. kaufm. u. landwirtsch. erfah. vielf. Geschäfte b. mittl. ansehnl. Eink. u. K. 245 a. b. Vote erbeten.

Junger, strebs. Mann, 31 J. ev., mit kl. Eink., in schön. Gebirgsort u. die Bekanntheit eines anständigen ja. Mädchen aus achsb. Fam. zu heirat. Off. mit Bild u. näh. Angaben unt. N 21 an den „Vote“ erbeten.

Landwirt Anfang 60 sucht tüchtige, ehrliche Wirtin.

Wätere Heirat nicht abgeschlossen. Witwe oder Fräulein im Alter von 30-45 Jahren ohne Eheband, wollen Adresse unt. V 255 in der Exped. des „Vote“ niederlegen.

Witwer, Handw., ev., Anfang 40er J., wünscht mit Arbeiterwitwe o. Fräulein Alters in Brichwechsel zu treten ungl. Heirat. Einleit. bev. C 1 unt. W 256 an d. Exped.

Witwer, Mitte 50 J., wünscht sich mit ansehnl. Frau oder Fräulein, 40 J., bald zu verheiraten. Gefl. Zuschriften unt. P 1 104 postlagernd Dittelsbach städt.

Heirat! Pfm. in Breslau (Schlesien). ledig, 41 J. alt, kathol., bittet um Brichwechsel mit auherb. Dame ev. Heir. Evtl. Einleit. Weste a. Nr. 15000 Warnisse. Aufsicht. Off. erb. u. D 939 an Gadenstein & Bogler, a. A. Breslau.

Schwererfahrungen! Ich habe die Wirtin Maria Renner in Steinfeffen an ihrer Ehre durch anonym. Karte schwer beleidigt. Schiedsamlich ermitteln. zable als Säbne 23 J. zur Kleinfriedrichs- und warne vor Weiterverbreitung. Emma Renner. Steinfeffen i. R. Nr. 1.

Wir haben uns mit Gericht mit Herrn Gemeindevorsteher. Ziffern des dahin geeinigt, daß die die ihn befehlbare Neuerung mit dem Ausdruck des Bedauerns zu rüdgewonnen und die entstandenen gerichtlichen Kosten übernommen werden.

Maria Schneider, Anna Erner, Anna Blüschke, Verta Blüschke, Wernersdorf i. S.

Unter Hinweis auf die Notizen des "Botte a. d. Rieb." in Nr. 160 und Nr. 166 sehen wir uns zu folgender Nichtigstellung veranlaßt:

Der "Allgemeine Verband der dt. Bankbeamten" hat trotz seiner Jugend - er besteht noch nicht die Hälfte so lange als der Deutsche Bankbeamtenverband - in der Provinz sehr viele und speziell in Girschberg die Mehrzahl an Anhängern. Diese segeln weder in "unabhängigen" noch in "kommunistischem" Fahrwasser, denn für Politik ist im "Verbande" kein Raum. Der Verband ist vielmehr eine wirtschaftlich-gewerkschaftliche Organisation zur Besserung der wirtschaftl. Lage des Bankbeamten. - Man darf "Kommunismus" nicht mit "Selbsterhaltungstrieb" verwechseln! - Nach wie vor stehen wir trenn zu unseren Führern Marx und Emonts.

Allgem. Verband d. deutsch. Bankbeamten. Ortsgruppe Girschberg Schiel.

Freiw. Versteigerung.

Am Donnerstag, d. 31. Juli, vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftr. der Erben des Fräuleins Anna Rappeler das z. Nachsch. gehörige Grundstück Sam 42 in meiner Kanzlei, Wilhelmstr. 16, öffentlich meistbietend versteigern. Die Bedingungen werden vor Beginn der Versteigerung bekannt gegeben. Girschberg, den 23. Juli 1919. Justizrat Dr. Absh.

Versteigerung.

Sonnabend, den 26. Juli, vormittags 10 Uhr. findet der Verkauf des Nachlasses der Fr. Brodbeck i. Wälderhörsdorf, bestehend in Weideland mit Buchen, Schiränen, Äschen u. and. m., statt. Die Erben.

Wichtig!

Rinderloses Ehepaar f. Kind aufs Land in Pflanzg. od. geg. einmaltige Entschädigung als eigen annehmen. Offert. unt. O 271 an den "Boten" erb.

Verreist

bis 25. August. Geh. Sanitätsrat Dr. Middeldorff.

Das Beerenpflücken

auf der Scholtzfel Eichenbach ohne Erlaubnisurkunde bei Strafe verboten. Der Richter Lachmann.

Diebstahl

2 graue Decken mit bunten Rante wurden Dienstag abend v. der Antscherstube "Berliner Hof" gestohlen. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer erhält Belohnung. Antscherstube, Richter, "Berliner Hof".

1 Deckendeckel mit Gummibereifung, 1 Gummireifen, 1 Gummireifen (2 Liter), verkauft preisw. Transstr. 9, vt.

Verkaufe od. tausche gefh. Halbgedeckten auf Dinteneinlegeger oder Pferd. Girschberg, Schmiedeberg, akerstraße Nr. 18.

Ein Kleiderwagen, 3 radriger Kinderwagen, gut erhalten, 20 Mk., sein. neue Nägerbluse, weißer Drillschrod zu verkaufen. Ansekr. 19, Kart., Anfs.

Verkaufe meinen dunklen Mahag.-Salon (9 teilig) für 2000 Mark. Tierarzt Schmidt, Gottesberg i. Sch.

2 Uniform-Blusen Jäger-grün, für 60 u. 65 Mk. u. erkl. B-Marinette zum duherst billig. Preise von 80 Mk. zu verkauf. Off. u. S 273 a. d. Bot.

Elektr. Piano erstkl. Fabrikat, f. n., Aufbau, verkauft preiswert Kluge, Promenade 23/24.

Eine Reitandrückung, komplett, zu verkaufen. Zu erfragen in Gernsdorf u. Ryn., Hotel "zum Verein".

Gelegenheitskauf!

Verkaufe bald wegen Krankheit meine gute Landwirtschaft, 64 Morg., Gebäude massiv, elektr. L. u. Wasserf. mit lebendem und totem Inventar, sowie voller Ernte. Off. unter O 205 an d. Boten.

Zu verkaufen:

Ein noch gut erhaltener Kinderwagen, 1 guter, schwarzer Pflanz und ein braunes Fadett Petersdorf i. R. Nr. 247, I

Ein fast neues Butterfass verkauft in Gernsdorf u. Ryn., Warmbrunnerstraße 5, am Stauweiher.

Verkaufe wegzugshalber billig einige Möbel, sow. einen eleg. Grad (schlanke Figur), einen Sommerüberzieher, blaues Kammergarnjackett. Fr. Ernst Post, Warmbrunn, Gernsdorferstr. 74.

Achtung!

Eine gute zweireihige Ziehharmonika, eine gefädelte Bettdecke, eine Stoffportiere und 2 gute Standuhren (Bronze) sind preiswert zu verkauf. Warmbrunn, Voigtisdorferstraße 41.

1 Kommode

mit Spiegeltoilette, zu gleicher Zeit Schreibtisch, zu verkaufen Warmbrunn, Voigtisdorferstraße 41.

Einarker Wagen

zu verkaufen bei Julius Theuner, Sindorf, Post Altemnis.

Moderne elektrisches Piano m. Rollen für 3200 Mark zu verkaufen. Pfeiffer, Landesgut i. Sch., Gartenstraße 6.

Elektrischer Ofen, ein. Kochmasch. mit Gaslocher, Waschmaschine, gut erhalten, zu verkaufen Schmiedeberg, Landesgut Strabe 15.

Sehr gute eiserne Gartenhülle und Tische hat noch abzugeben G. Pfeiffer, Wauer a. B.

Kommode, gut erhalten, verk. billig Kluge, Promenade 23/24.

Kleiderdrank, gut erhalten, verk. billig Kluge, Promenade 23/24.

Damenrad mit sehr gut. Gummi zu verkaufen Linsestraße 19, vtr., Anfs.

Ein guter, halbgedeckter Wagen mit Patentach. ist preiswert zu verkaufen Arnumhübel i. Hgb., Daus Ehn.

Zu verk.: 2 f. n. Knabenanzüge, 7 u. 11 Jahre, Sommerhaletot, 1 P. u. Damen-Gummis. Stiefel, 1 neuer Fr. Kapotthut Stonsdorferstraße 33a, I.

Sport-Roskilm, schlanke Figur, fast neu, (Nicker-Loden Steiermark) für 200 Mk. zu verkaufen. Sametisch, Wilhelmstraße Nr. 28.

30 gute Restaurationshölzer zu verkaufen Landesgut i. Sch., Liebaustr. 41, parterre, rechts.

Ein weißes Vokelleid, fast neu, billig zu verkaufen Alte Herrenstr. 6, II.

Briefmarkensammlung.

etwa 1800 Marken, mit Seltenheiten, geschlossen, evtl. auch einzelne Marken zu verkaufen. Anfragen unter K 223 an die Expedition des "Boten" erbet.

2 1/2" Kaffenzagen,

gut erhalten, verkauft Lorenz, Stellmachermeister, Schmiedebergerstraße.

Gehr. Kinderwagen, gut erh., Gummibereif., zu verk. Boberstr. 3, III, rechts.

Einfache Gasgasmampe zu verkaufen Wehrstr. Schildauerstraße

Alte bill. Kinderbettstelle billig zu verkaufen Bahnhofstraße 68, 3. Etn.

Brauner Roskilmkoff preiswert zu verkaufen Stonsdorferstraße 33a, parterre, links.

1a. Schloßner

Gaslichtpostkarten.

100 Stück 5, 500 Stück 24, 1000 Stück Nr. 47. Nachnahme. 2. Großstück, Krnsdorf i. Hgb.

1 Kaffler- u. Saarschneidestuhl, 1 Düb. Kaffernest, 1 Bettstelle mit Bettbrett ohne Matratze, verkauft Priesterstraße 3, II.

Zu verkaufen:

1 gebr. großes Tafeltuch, Servietten, fein geschliff. Wein- u. Wassergläser, 19 Rollen einl. Tapete, getr. schwarzseid. Spitzenkleid, Mousell-Kleid, 1 Schachspiel, klassik. Werke, Vormittag 8-1 Uhr. Gerschdorf, Deutsche Kolonie, Nr. 3, part.

Großer, eichener Ausgeschliff. zu verkaufen Gerschdorf, Bahnhofstraße 6b, Haltestelle am Scholzenberg.

Eintürig. Kleiderschrank.

1 Glasschrank, 2 Kommoden, ein Brotschrank, 1 Spiegel verkauft billig Wanschura, Hartau 34 bei Girschberg.

Dunkler, zweithüriger Kleiderschrank,

zerlegbar, 1 Sofa und eichene, große, helle Bettstelle steht zum Verkauf bei Wanschura, Hartau 34 bei Girschberg.

1 Wollbluse, bunt, 2 gut erh. Sommerhüte billig zu verkaufen Gammersdorf, Bäckerstraße 20, 2 Treppen, links.

1 gebr. Rosmarin, schokoladentartig, mit Banne, Bratofen und Wärmeröhr, bald zu verkaufen. Preis 75 Mk. B. Brandt, Schützenstr. 12

Gut erhalt. rote Blüschgarnitur und fast neuen Tisch zu verkaufen Klügel, Antelstraße Nr. 11, b., 3 Treppen.

Guter Braunschleier

zu verkaufen Briesterstraße 9, erste Etn. 2 Bettstellen m. Matr. gut erhalten, verk. billig Kluge, Promenade 23/24.

Hochf. Pianos.

Friedensquastität. And preiswert zu verkaufen B. Guder, Schützenstraße Nr. 6/7, Haus selber.

Erstlingswäsche, Mädchenkleid u. Gut, dunkelblaues Kostüm, eleg. Wundenfische u. and. m. bill. zu verk. Schützenstr. 1, I.

Kinderwagen, Kuffak, leichtes Handwagen zu verkauf. Neuh. Burgstr. 7.

1 Elektrikermaschine u. 1 Meerfischweinsche zu verkauf. Warmbrunnerstr. 9.

1 kleines Blüsch und 1 Stoff-Sofa zu verkaufen Dunke Burgstraße Nr. 2

Sportwagen für 25 Mk. zu verkaufen Schützenstraße 21, part.

Fast neues Plüschsola preiswert zu verkaufen Markt 19.

Militär-Mantel,

fast neu, verkauft Frau Linke, Greiffenbergstraße Nr. 28.

Brikantring,

Mt. 800, zu verkauf. Auf Gammersdorf, Dorfstr. 11.

Fast neuer schwarzseid. Mantel billig zu verkauf. Ober-Gerschdorf, Giersdorferstraße 210, part.

2 gute Fahrräder mit guter Gummibereifung u. 1 Radstühl zu verkaufen Briesterstraße 2, part., 1/3.

Weg. Umz. zu verkauf.

1 Kommode, Mahagont, 1 Regal, dunkel, 200x90x36 cm, 1 große Lade (für Wäsche), 1 spanisch. Wandgackel, Tisch, Stühle 2c., Zinkbadewanne Warmbrunn, Gartenstraße 10.

Zu verkaufen: Eine Försteruniform, fast neu, 1 einz. Försterröck, neue, weiße Sporthose, Klapphut, Panamahut, weiße Glas-Handschuhe 2c. Linke Burgstr. 11, I.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.
(Alte Stuttgarter)
 Größte europäische Lebensversicherungs-Gesellschaft
 auf Gegenseitigkeit
 Gegründet 1854

Versicherungsbestand Ende 1908 1 Milliarde 255 Millionen M.
 Bankvermögen 642 Millionen M.
 Barunter Extra- u. Dividendenreserven 72 Millionen M.

Auskünfte über kurzfristige Kapitalanlage durch
Vertreter Paul Scholz,
 Außere Burgstraße 3, I.

HEINRICH LANZ MANNHEIM
Dampf-Dreschmaschinen
 Bisher geliefert über 24 000

Wir empfehlen:
Schlafzimmer-Möbel
 in einfacher und vornehmer Ausführung, sowie
ganze Wohnungseinrichtungen
 Ausführung nach unseren Musterzimmern u. Zeichnungen.
 Baldige Bestellung erwünscht.
Hirschberg. Holzindustrie u. Kunstschlerei
W. Rudolph & Co., G. m. b. H.

Zwiebeln, Schoten, Möhren
und Karotten, Kohlrabi, Weisskohl
 geben ständig in Stückgut und gemischtem
 Wagon zu billigsten Tagespreisen ab
H. Leutloff & Co.,
 Haynau,
 Fernruf Nr. 265.

Ergraute Haare!
 erb. prächtigste Farbe mit
 Bennignons unübertroffen.
 Haarfarbe "Zulco",
 K. Fl. 3,60 1/2 Fl. 6,75,
 blond, braun, schwarz.
 Unschädlich!
 G. Bettauer, am Markt,
 Drog. Gold. Becher, Lang-
 str., Drogerie Emil Korb,
 Parfümerie Hugo Maul,
 G. D. Marquard.

Rohe Felle
 jeder Art kauft
 zu höchsten Preisen
Heinrich Weth,
 Schildauer Str. 18.

Stroh aller Sorten,
 in drahtgebundenen Ballen,
 auch
Raps- und Rübenstroh,
 sowie
Häcksel
 offerieren in 100 und 200
 Seetner-Ladungen billigt
 zur prompten u. väterlichen
 Beförderung
Franz Max Leibholz,
 G. m. b. H.,
 Straßburg,
 Fernruf Nr. 46 und 48.
 Gebrauchtes Schmiede-
 oder Gubeisen-
Wasserbassin,
 möglichst groß, zu kaufen
 gesucht.
Hirschberger Holzindustrie
W. Rudolph & Co.,
 G. m. b. H.

**Damen-
 Velour- und Filzhüte**
 werd. zum Unpressen auf
 neue moderne Formen
 schon jetzt angenommen.
 Musterformen liegen vor.
Clara Schwandt,
 Spezialgeschäft f. Damen-
 hüt-Moden,
 Bahnhofstraße 1.
 Telephon-Nr. 705.

Für den Kreis Hirsch-
 berg verarbe ich den
 Alleinvertrieb meines
flüssigen Metalputzmittels
 an gut eingeführten Aen-
 ten provisionsweise oder
 auf ein. Rechnung. Off.
 unt. B B 2430 an Rudolf
 Woffe, Breslau.

Kaufe
 gebrauchte **Weinkorke,**
Sektkorke, neue Korke.
L. Weissbart,
 Breslau, Reuschestr. 6.

Reparaturen
 an Feldstechern, Prismen-
 gläsern aller Fabrikate,
 photogr. App. jed. Syst.,
 Stativen zc., Schreib-
 maschinen aller Systeme,
 Reagfriertassen, Näh-
 maschinen, Damen-Hand-
 taschen, Sand- u. Winkel-
 säcke für Zahnärzte und
 Dentisten, sowie jede Art
 Arbeit an Fein- und Prä-
 zisionsmechanik führt sach-
 gemäß und schnellst aus
 Krafft, Mechanikermeister,
 Schützenplatz 5, I.

Meine Herren!
 Sie brauchen den
**O. Hal Magnet-
 Elektrostein.**
 Jed. Gebr. best., d.
 er alle Rasierklingen
 u. Messer haarhart
 macht u. seldst., schn.
 ras. erm. In einschf.
 Gesch. o. geg. N. 6.30
 franko Nachnahme.
M. d. Schawe,
 Gärlich, Blumenstr. 3.

Offeneres freibliebend:
**Original-
 Sunlight - Seife**
 in Doppelstücken
 à 330 gr - Mk. 9,00
 à 450 gr - Mk. 11,00
 Prima Toiletteseife
 150 gr - Mk. 6,25
 Sofortlieferb. geg. Postnachn.
O. Kallner, Trier
Med. Drogerie
 Saarstrasse 21.

Wie ein Wunder
 beseitigt
Sen.-Rat Haussalbe
 Dr. Strahls
 jed. Hautausschlag, Flecht,
 Hautjucken, bes. Beinschad.,
 Krampfadern der Frauen u.
 dgl. in Originaldos. Mk. 450
 und M. 7.50 erhältlich in der
 „Elefanten-Apothek“,
 BERLIN SW. 19/68.

Schlagbare
**Nadel- und
 Laubholzbestände**
 sowie geschlagene Rund-
 und Brennholzler kauft
 zu höchsten Preisen
B. Jolsch, Holzhandlung,
 Hirschberg, Schützenstr. 22.

K-E-G Unsere **K-E-G**
Einheitsmöbel
Küche, Wohn- u. Schlafzimmer
 von Meistern der Hirschberger Innung her-
 gestellt, sind dauerhaft gearbeitet, billig
 und finden **allgemeinen Anklang.**
 Kein Schund, günstige Zahlungsbedingungen.
 Auskunft durch Herrn Tischlermeister **Kallnich**
 in **Hirschberg, Hellerstraße 22.**
Kreis-Einkauf-Gesellschaft m. b. H.
K-E-G Hirschberg in Schlesien. **K-E-G**

Geschäftsöffnung!
 Stimmen, sowie Spezial-
 Reparatur-Werkstatt für
 elektr. Klaviere, Orgeln,
 Kunzspiel-Pianos, Klav-
 vier-Apparate, Flügel,
 Pianos, Harmoniums zc.
 Baue veraltete Instrum.
 um für moderne Musik.
 Als langj. prakt. Leiter u.
 Techniker in ersten Fabri-
 ken, In- u. Ausland, tätig
 gewesen, bin ich in der
 Lage, allen Anforderungen
 der in mein Fach einschlä-
 gigen Arbeiten gerecht zu
 werden und halte mich e.
 geehrten Rundschaft best.
 empfohlen. Für rein fach-
 liche Arbeit u. gute Musik
 wird Garantie geleistet.
Ernst Härtel,
 Instrumentenbauer, Hirsch-
 berg i. Schl., Alte Herren-
 str. 25, Ecke Promenade.
 Laden — Werkstatt.

Wir suchen während
 Saison **Austäufer**
 frische Waldhimbeeren,
 Äpfel
 werden franko
 gestellt.
Senfel & Brink
 Gärlich.

**Gebr. silberne Löffel,
 Bestecks,
 alten Goldschmied**
 kauft Hermann Sopp,
 Schildauer Straße Nr. 10,
 Fernsprecher 674.

Unauffällig
 und ohne Verunreinigung
 besetztigt „Pranatal“ in
 3 Tagen
Hautjucken u. Krätze.
 Sauber, abwaschbar, nicht
 schmierend, ohne Neben-
 flache 4 Mk.
 Kronen-Drogerie,
 gegenüb. Bot. Drei Ecken.

Krätze
 besetztigt in 2 bis 3 Tagen
 San.-Rat Dr. Strahls **Seifen-Kur.**
 geruchlose Seife,
 Flüssigkeit u. Salbe
 zus. Mk. 12.— durch
 Elefanten-Apothek, Berlin
 68, S. W. 19.


 Fahrrad-
 mädel u.
 Schläuche
 liefert
Grün, Berlin 170,
 Schindlerstraße 10.
 Biefere täglich jeden
 Posten
Pilze!
 Wochener werden sich an
Drwald Hoffmann,
 Hirschberg i. Schl.,
 Markt 13.

Wunderwaren
 Spülapparate,
 sani-
 täre **Frauenartikel.**
 Anfragen erbet. Versammlungen
Heusinger, Dresden 150,
 Am See 37.

Nervogenol
 (Liqu. valer. bron. c. fer.)
 Von außerordentlich guter
 Wirkung bei
Schlaflosigkeit
 und
 nervösen Zuständen.
 Beruhigt und kräftigt die
 Nerven. à Flasche 4.50
 Depot und Versand
Elisabeth-Apothek, Hirschberg.

Ridux

Ist der beste und bleibt der beste
Fleisch-Kraftextrakt

Verbürgt mehr als 40% tier. Eiweiß ohne Zus. von Pflanzenstoffen und Konservierung. Uebertrifft im Gebrauch Liebig etc.

- in Hirschberg zu haben bei:
Otto Budich, Max David, Oswald Fribo, Johannes Hahn, Richard Hoerner, Rob. Kasper, Richard Krause, Herm. Komski, Willy Korsetzky, Karl Kuba, Gustav Mohrenberg, Ernst Pohl, Gustav Steinbrich, E. Wendenburg, Inhaber Johannes Tisch, Paul Vogt.
- in Cannersdorf i. Rsgb. bei: Herm. Fischer.
- in Warmbrunn bei: W. Jungo, Bruno Schedwig, Paul Rasch, Paul Schütz.
- in Hermsdorf (Kynast) bei: Herm. Schnaps, Waldemar Gattort, Georg Schneider (Rübezahl-Drogerie).
- in Krummhübel bei: Alfred Penndorf, Gustav Haase.

Ridux

Erbsenschoten

Ind in kleineren und größeren Posten abzugeben. Kleinstes Quantum 50 Pfund. Die Schoten werden in neuen Säcken geliefert, welche mit 2 Mt. pro Stück berechnet und nicht zurückgenommen werden.

Dom. Ob.-Thiemendorf, Krs. Lauban,
Fernsprecher: Thiemendorf, Bez. Biegnitz Nr. 2.
D. S. C. H. u. I. d. t.

Diebesten

Alkoholf. Sommergetränke

sind
Citri-, Rotbäckchen-, Vierfrucht-,
Himbeer- und Genuva-Eisgetränke.

- Zu haben in Hirschberg bei:
Otto Budich, Max David, Johannes Hahn, Richard Krause, Willy Korsetzky, Karl Kuba, Hermann Komski, Arthur Lemberg, Gustav Mohrenberg, Alfred Schubert, Paul Vogt, Gustav Steinbrich.
- in Hermsdorf (Kynast) bei: Waldemar Gattort.
- in Schmiedberg i. Rsgb. bei: Franz Scholz, J. C. Siegroth.
- in Krummhübel i. Rsgb. bei: Gustav Haase.

Eichene Stammklötzer u. Langeichen
größere und kleinere Posten, möglichst froh Bahnstation, zu kaufen gesucht.
Hirschberger Holzindustrie W. Rudolph & Co.
Hirschberg in Schlesien.

Der kluge Mann

spart am rechten Fleck und raucht ausschließlich die

Ideal-Tabak-Mischung

Weisen Sie Nachahmungen zurück!

Lindemann & Co., Tabakfabrik,
Hamburg 8.

Pfeffer, ganz schwarz, Pfd. 22 Mt.,
Pfeffer, ganz weiß, Pfd. 22 Mt.,
Pfeffer, gemahlen, weiß, Pfd. 22 Mt.,
Pfeffer, gemahl., schwarz, Pfd. 22 Mt.,
Piment, ganz, Pfd. 8 Mt.,
Paprika, Pfd. 5 Mt.,
nicht unter 1 Pfd. gegen
Nachnahme, soweit der ff.
Vorrat reicht.
Kreis-Einkauf-Gelellsch.
m. b. S.,
Střasberg i. Schlef.

Umragehalber
gebe

Zigaretten

echts und gem. Ware
Milleweise auch an
Selbstverbr. ab. Pro M.
150.—, 250.—, 300.— Mk.
gegen Vereinsdg. des
Beir. oder Nachnahme.

A. Rybatschky,
Kempen i. Pos.,
Warschauerstraße 223.

**Damen-
Handtaschen**

werden schnellstens bei
Krafft, Mechaniker-
meister, Schützenplatz 5, I.
repariert!
Ersatz von Verschlüssen,
Gelenken u. Lederriemen.

**Damen-Filz- u.
Velourhüte**

zum färben u. um-
pressen auf moderne
Formen werden an-
genommen. Formen
s. aufprober. Liegen
bereit.

Rosa Kluge.

**Bergzille
Drahtgeflechte**

und
Stahldraht
empfiehlt
H. Rogel,
Drahtzaunfabrik.

**Damen-Velour-
und -Filzhüte**

werden zum Umformen
und färben angenommen
Geschw. Häutig Nicht.
Elisabeth Czichon,
Warmbrunnerstr. 30,
i. H. Fr. Korsetzky.

Strohseile

hat abzugeben
Fr. Guhl, Sand 11.

Nur noch bis Sonnabend, den 26. d. Mts. verkaufe ich
zu bedeutend herabgesetzten Preisen

wegen plötzlicher und gänzlicher Aufgabe:
Anzug-Stoffe in guten, haltbaren Qualitäten.
Kostüm-Stoffe in nur besserer Qualität.
Alpaca, Satin für Damen-Mäntel und Kleider.
Futterstoffe, Hosenzeuge, Dreif
— dunkel gestreift, grau und blau.
Hemdenbarchend, Kattun- u. Inlett-Stoffe
werd. zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben.
R. Krüger, Pfortengasse 8, I. Etage.

Wer gut sät — wird gut ernten!

Jedermann kann sofort mühelos und sicher säen
durch Benutzung der

Handsämaschine
Landwirtschaft

D. A. B. ang. — Einfach, stabil konstruiert, daher
unverwundlich; sät gleichmäßig, billige, spart Men-
schen, Tierkräfte u. Samen. Jede, auch kleinste
Samensorte verwendbar. Preis M. 120.— — Vert.
Sie Prospekte u. Gebr.-Anw.

Scholz & Link, Breslau 2,

Neuborstraße 37a.

** Vertreter gesucht! **

Zeitgemäße Kapitalsanlage

bietet sich bei der heutigen wirtschaftlichen Be-
lastung und dem außerordentlichen Mangel an
Ölen, Benzin etc. durch Beteiligung an
soliden Bohrunternehmen

deren früher erbohrte Tochtergesellschaften heute
zu den größtproduzierenden Schächten in dem
Hauptproduktionsgebiet Galiziens gehören.

Nach den zahlreichen eigenen Er-
fahrungen ist

langjähr. hoher Gewinn

bestimmt zu erwarten, was mit Rücksicht auf
die in der Zukunft zu erwartenden hohen
Steuerabgaben für jeden seriösen Kapitalisten
von besonderem Interesse sein dürfte.

Kriegsanleihe wird zu einem günstigen
Ausf. angenommen. Der größte Teil der Be-
teiligungen befindet sich in Händen sehr seriöser
Kapitalisten. Angebote unter H E 4358 an
die Exped. der Schlesischen Zeitung, Breslau.

Da wir ein reichhaltiges Lager in sämtlichen

Bürstenwaren

aus bestem Friedensmaterial wieder führen, sind wir
in der Lage jeden Posten abzugeben.

En gros und en détail.

Ebenfalls können sich 2—3 Hausierer melden.
Schlef. Bürstenfabrik Menzel & Söhne,
Landeshut i. Schl.

Einen Posten

Hanfbindegarn

für Getreidebinder hat billigst abzugeben.
Piessa, Raudien I, Bez. Breslau.

Wieder am Lager und empfehle:
Damen-Kostümfstoffe
schwarz, braun, blau, grau.

Sommer-Kleiderstoffe
in Mousseline, Seide, Leinen, Zephir, Satin usw.

Blusenstoffe
in Wolle, Seide, Schleierstoff usw.

Stoffe
zu Hauskleidern, Arbeitsblusen, Frauenjacken, und Arbeitsröcken.

Blaue Arbeiteranzüge
aus guten Stoffen.

Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche
in weiß und bunt.

Hemdentuche, Barchende, Futterstoffe, Handtücher, Wirtschafts- und Kinder-Schürzen in weiß, schwarz und bunt.

Die beliebten und gern gekauften
Favorit-Schnitte
ermöglichen leicht u. billigste Selbstanfertigung.

M. G. Langer
Markt 41.

Bei mir gekaufte Stoffe schneide gern zu, lasse eventuell auch arbeiten.

Reichsstoffe
(wie im Fenster ausgelegt) haltbar und sehr preiswert, für **Herren-, Damen- und Kinder-Sachen** geeignet, wieder am Lager.
Max Zamury.

Grosse Neueingänge.

Bänder Breites Seidenband Taffel, Atlas, Kunstseide, Chin- und Hut-Bänder	Spitzen Filetspitzen u. Einsätze Klöppelspitzen und Einsätze Spitzen- und Tüllstoffe
--	---

I. Königsberger.

Officiere sofort lieferbar:
garant. echte la. Marsoiller Kernseife, 72 % Fettgehalt
in Origin.-Stücken von 350 gr, das Kilo zu Mk. 18.—
la. Remysche Reisstärke
in Orig.-Packungen von 2 Kilo, das Kilo zu Mk. 38.—
Selle nicht unter 5 Kilo, Stärke nicht unter 2 Kilo.
Postversand unt. Nachn. franko einschl. Verpackung.
J. W. Remy, Grenzhausen, (Nassau).

Empfehle
von frischer Sendung:
Fischsilze, Fischkonserven
Delikat.-Fischfleischsilze
Muschelfleisch, Delik.-Fisch
in Senflunke, hochfeine
Leberpaste :: Fettheringe,
kleine Salzheringe,
echte Sardellen,
täglich frisches
Heringshäckerle,
frischen Schellfisch
und Cablan.
Warnemünder Fischkosthaus
erstes Fisch-Spezial-
Geschäft am Platze
Dunkle Burgstr., Ecke Markt.
Gegründ. 1880. Telefon 534.

Achtung!
Mit dem heutigen Tage
eröffne ich im Hause der
Frau Vanselow, Bahnhof-
straße 43 a, schrägüber
d. Hirschbg. Brauhaus eine
**Gemüse- und
Obsthandlung**
u. bitte um gütig. Zuspruch.
Franz Ruffert.

Ausgezeichnete Haare
kauft jeden Posten zu
höchsten Preisen
W. Schulz,
Stadttheaterfriseur,
Bahnhofstraße 67.

Zur
Einstellung
unserer **Einheits-
Möbel**
suchen wir geeignete
grössere Lagerräume.
Kreis-Einkauf-Ges.
m. b. H.
Hirschberg
i. Schles.
KEG

Empfehle:
la. amerikan. Schweine-
schmalz, la. amerik. Speck,
la. Kernseife,
Kaffee, Kaka,
Schokolade
zu Tagespreisen.
J. H. Strauß,
Hirschberg i. Schl.,
Greiffenbergerstr. 31.

**Weinkisten
zu verkaufen.**
Gebrüder Cassel
Markt 14.

Wir empfehlen einen
besonders vorteilhaften Posten

Prima Wäschestoff

zur = Eigenanfertigung =
für Leib- und Bettwäsche.

Wäsche - Stickerei
Einsätze mit passenden Ansätzen.

Ferner durch Selbstanfertigung
besonders preiswert

Damen Leibwäsche

Günstige Kaufgelegenheit
für **Wiederverkäufer.**

Degenhardt & Wolf.

Fahrräder,

neu und gebraucht, mit Gummi- oder best. bewährter
Stahlfeder-Bereifung - Ersatzbereifungen.
In. Einzel-Stahlfedern. Deutsche und ausl. Gummi-
lösung und Beulgummi. Del. Lampen und alle
einschlägigen Zubehörteile empfiehlt preiswert
Gust. Demuth, Henß, Burgstr. 7.

Für Herren:

Sport-Hemden ♦ Einsatz-Hemden
Macco-Hemden ♦ Macco-Beinkleider
= Leinen-Kragen 4fach =
Dauer-Kragen prima Qualität
Weiche Sport-Kragen ♦ Weiche Serviteurs
Seidene Selbstbinder ♦ Krawatten
Hosenträger — Sockenhalter
Schillerkragen ♦ Herren-Strümpfe
in prima Qualitäten

empfeilt
**Landeshuter
Webw.-Niederlage**
Erich Assert
Hirschberg, an der Gnadenkirche.

Gastwirte! — Wiederverkäufer!
Zigaretten
aus gar. reinem orient. Tabak m. Gold- u. Roth-
mundstück, stets großer Posten am Lager.
Friedrich, Kantine Jäger 5,
Hospitalstr. 6.

Verantwortlich gemäß § 7 des Verfassungsgesetzes für den politischen Teil, d. i. bis zur Rubrik „Das Stadt und Provinz“: Hauptredakteur Paul Wenzel, für den übrigen Teil: Walter Dreßler
für die Redaktion: Direktor K. R. L. in. Hirschberg und Druck: „Vote aus dem Riesengebirge“ (H. Klein), Schmidt in Hirschberg i. Schl.